

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

9. Jahrgang / Nummer 99 • Januar 2018

Kostenlos zum Mitnehmen



Foto: magda G.



Noch ist Potsdam im digitalen Zeitalter nicht wirklich angekommen, das soll sich bald ändern. Mehr zu den digitalen Plänen der Landeshauptstadt erfahren Sie ab Seite 6.

Die neue Tram-Bus-Verbindung in den Norden Potsdams findet nicht nur bei der Bevölkerung wenig Akzeptanz. Mehr dazu auf Seite 19.



Neue Website gefällig?



Wir machen das!

commata
 Werbeagentur · Grafik · Web · Film
 Tel.: 033201 149 080
 info@commata.de www.commata.de

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserwi-engst.de
 14620-1-3

P



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
 Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
 Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:
 0331/200 97 08**

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

buchhandlung kladow **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
 Ihre Buchhandlung Kladow

GRIENEISEN BESTATTUNGEN SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

STEUER RING

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
 Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
 Tel. 0331-5057739
 buero-potsdam@stueerring.de
 www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es liegt wohl in der Natur der Sache, dass man auf das vergangene Jahr mit unterschiedlichen Gefühlen zurückschaut. Es gab schöne, traurige, lustige, seltsame und viele andere Momente. An einige erinnert man sich gern zurück, andere möchte man vielleicht lieber ungeschehen machen. Auf jeden Fall werden viele sagen, es war wieder ein ereignisreiches Jahr, und an anderen ist es wieder einmal in einem rasanten Tempo vorbeigezogen.

Einige schauen zurück, was war und möchten daraus Lehren ziehen, Dinge anders machen. Andere schauen nach vorne, was kommen wird und verbinden den Blick in die Zukunft mit Zielen und Hoffnungen. Und dann gibt es welche, die sich auf die Gegenwart besinnen und lieber im Hier und Jetzt leben und den Moment genießen. Alle haben eines gemeinsam: Einen neuen Moment, ein neues Jahr.

Und weil ein neues Jahr auch ein neuer Anfang ist und ein neuer Anfang ein guter Anlass, Neues zu beginnen, gibt es keinen Zeitpunkt des Jahres, an dem so viele „gute Vorsätze“ gefasst werden, wie am 01. Januar. Abnehmen, mehr Sport treiben, mit dem Rauchen aufhören, weniger arbeiten, mehr Zeit mit der Familie verbringen und mehr auf die Work-Life-Balance achten. Auch berufliche Ziele stehen auf der Vorhabenliste ganz oben. Und auch der HEVELLER kann und möchte sich dieser zukunftsorientierten Bewegung nicht ganz entziehen.



Der HEVELLER ist mittlerweile zu einer festen und verlässlichen Größe im Norden Potsdams und darüber hinaus geworden. Wir bringen den Menschen ihre Region näher und geben ihnen eine Stimme, manchmal auch ein Gesicht. Wir berichten davon, wie wichtig es ist, sich für seine Ortsteile einzubringen und auch das ein oder andere Mal seine Stimme gegenüber der Stadtverwaltung zu erheben, um die eigenen Interessen durchzubringen, wenn sich diese von denen im Rathaus unterscheiden. Wie so etwas geht, zeigt zum Beispiel die Interessenvertretung Bornstedter Feld, die mit ihrem Engagement die aktuelle und zukünftige Entwicklung des Stadtteils ganz wesentlich mitgestaltet.

Wir vom HEVELLER haben uns für das kommende Jahr vorgenommen, unseren redaktionellen Anspruch zu

erhöhen, indem wir einen gesunden Mix aus kommunalpolitischen Themen, persönlichen Geschichten, engagierten Vereinen und interessanten Institutionen anbieten – und sind dabei auch auf Ihre Unterstützung angewiesen, also schreiben Sie uns gerne an, wenn Sie etwas sehen, hören oder wissen möchten.

Auch möchten wir in unserem Verteilergebiet noch präsenter werden, was unseren Leserinnen und Lesern sowie unseren Werbepartnern zugute kommt. Und schließlich konzentrieren wir uns auch auf den Moment und stellen immer die nächste Ausgabe in den Fokus unserer redaktionellen Arbeit. Wir möchten dabei so aktuell wie möglich sein, mehr Interviews führen, um Neuigkeiten aus erster Hand zu erfahren und häufiger recherchieren, um Ihnen mehr Hintergrundinformationen liefern zu können. Und wer nicht erst auf die nächste Printausgabe warten möchte, findet aktuelle Berichte vorher auch schon auf unserer Website: www.heveller-magazin.de

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein spannendes, erfolgreiches, vor allem aber ein gesundes neues Jahr und freuen uns darauf, Sie regelmäßig über das zu informieren, was in der Region passiert.

Ihr
Steve Schulz

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.heveller-magazin.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“ – Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520, E-Mail: g.s.medienpunkt@mail.com; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; schulz@medienpunktpotSDam.de; Fotos: Magda Gressmann (magda g)/Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 18.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Februarausgabe ist am 22. Januar 2018.
Die Ausgabe erscheint am 09.02.2018**

Inhalt

Historisches

SEITEN 4 – 5

Regionales

SEITEN 5 – 11

Bornstedt

SEITE 12

Döberitzer Heide

SEITE 13

Fahrland

SEITEN 14 – 16

Golm

SEITEN 17 – 18

Groß Glienicke

SEITEN 19 – 25

Grube

SEITE 26

Ketzin-Falkenrehde

SEITEN 27 - 28

Kladow

SEITE 29

Marquardt

SEITEN 30 – 32

Neu Fahrland

SEITEN 33 – 34

Satzkorn

SEITEN 35 – 36

Uetz-Paaren

SEITE 37

Ratgeber

SEITE 38

WAS - WANN - WO?

SEITEN 39 – 41

Vermischtes

SEITE 42



Der Schwarze Graben – früher Grenze zwischen Potsdam und Bornstedt

Von Adolf Kaschube

Vor einigen Jahrhunderten hatte der Schwarze Graben als Grenz- und Entwässerungsgraben im Norden von Potsdam wichtige Funktionen. Später wurde er wegen seiner Lage und fehlender Schiffbarkeit eher unbedeutend. In der örtlichen Geschichtsliteratur findet man zum mittelalterlichen Schwarzen Graben nur lückenhafte Darstellungen. Nachfolgend werden Lage, Funktion, Geologie und Umnutzung des Schwarzen Grabens erläutert. Auch der Bebauungsplanentwurf Nr. 20 „Am Obelisk“ wird angefügt. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht bestand der historische königliche Parkgraben aus

dem Oberlauf, dem Schwarzem Graben, dem Mittellauf, dem Parkgraben und dem Unterlauf, dem Schafgraben. In alten Lageplänen ist der Schwarze Graben eingezeichnet. Sein Lauf begann als Grenzgraben am südlichen Fuß des Pfingstberges (früher Eichberg); er verlief in der Jägerallee (Allee gegen Eichberg), vorbei an der Alexandrowka-Siedlung in Richtung Jägertor. Kurz vor dem Jägertor bog er nach rechts ab, kreuzte die Mauerstraße (Karlstraße) und die Schopenhauer Straße (Bornstedter Landstraße) und mündete in den Friedensteich. Eine hölzerne Brücke, Dämmchenbrücke genannt, querte

die Schopenhauer Straße. Vom Friedensteich, von Peter Joseph Lenné angelegt, verlief der verbreiterte Parkgraben westwärts vorbei am Chinesischen Teehaus und Freudschaftstempel über die Eichower Wiesen als Abzugsgraben in den Zernsee. Neuere Untersuchungen gehen davon aus, dass der Schwarze Graben „offenbar im Osten nahe des Nauener Tors“ begann; somit hatte er bis zum Friedensteich eine Länge von 850 m. Seit seinem Bau diente der Schwarze Graben zur Wasserableitung von südöstlichen Bornstedter Acker- und Gartenflächen, die bis zum 19. Jahrhundert unbebaut waren. Ein vermessener

Lageplan von 1850 dokumentiert das Ausmaß der Überschwemmungsflächen im Bereich des Schwarzen Grabens. Durch die Stadterweiterung nördlich der Hegelallee (Kaiser-Wilhelm-Straße) änderten sich die Abflussverhältnisse des Schwarzen Grabens grundlegend. Der Graben verlor seine Funktion als Entwässerungsgraben, er diente mehrere Jahrzehnte als Versickerungsgraben und wurde um 1890 gänzlich zugeschüttet. Auch der schiffbare Palaisgraben im Schlosspark Sanssouci wurde 1886 zugeschüttet. Das Trockenfallen des Schwarzen Grabens wurde durch den Bau von

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



ausgewählt vom Autofahrer

Entwässerungsleitungen im Stadtgebiet und den Bau von Brunnen und Grundwasserabsenkungen verursacht. Aus früheren Zeitungsberichten ist bekannt, dass im Garten des Grundstücks Mauerstraße 8 a (Karlstraße), der im Bereich des Schwarzen Grabens lag, Reste einer starken Brücke ausgegraben wurden, die zu einem alten Fahrweg gehörten. Obwohl der Graben zugeschüttet wurde, traten in den folgenden Jahrzehnten selten nennenswerte Überflutungen im Bereich des ehemaligen Schwarzen Grabens auf.

Aus geologischer Sicht ist der Schwarze Graben eine Erosionsrinne, die in der ausgehenden Eiszeit (Weichseleiszeit) sowie des Holozäns entstanden ist. Hier flossen einst Schmelzwässer von der Urnthe oder von einem alten Havelarm in Richtung Stromhavel – Zernsee. Die geologische Flachrinne nördlich der Hegelallee war 40 – 120 m breit und 2 – 5 m tief; sie wurde aus sedimentären Schwarz- und Brauntorf gebildet. Die obere Bodenschicht war mit schwarzer Torferde vermischt. Die schwarze Bodenfarbe ist wahrscheinlich Namensgeber des Schwarzen Gra-

bens. Neuere Grabungen und Gründungen im Bereich des Schwarzen Grabens östlich vom Friedensteich ergaben gemischte, meist organische Bodenverhältnisse.

Am Eingang des Parks von Sanssouci ist ein Ensemble historischer Bauten entstanden, zu denen der Obelisk, die Villen Arnim und Persius gehören. Im Auftrag der Stadt Potsdam wurde 2012 als städtebauliches Konzept der Bebauungsplanentwurf Nr. 20 „Am Obelisk“ erarbeitet. Der Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplanes umfasst eine rd. 0,5 ha große Fläche. In dieser Fläche, östlich von der Dämmchenbrücke, verlief das Endstück des Schwarzen Grabens. In der Begründung zum Bebauungsplanentwurf finden daher der Schwarze Graben und auch die Bebauung nach seiner Zuschüttung Erwähnung. Die genannten historischen Villen bestimmen maßgeblich die Struktur des Stadtrandgebietes gegenüber vom Obelisk. Durch Kriegszerstörung der Villa Persius und dem Bau des Inter-shop-Gebäudes um 1980 wurde die städtische Bebauung gestört, die einer Korrektur bedarf. Bisher wurde im Geltungsbereich des Be-

bauungsplans Nr. 20 folgendes realisiert: Auf der Fläche des 2012 abgerissenen Inter-shop-Gebäudes ist eine gestaltete Grünfläche mit Geländemulde entstanden, die den Verlauf des Schwarzen Grabens andeutet. Die freie profilierte Grünfläche, die sich im Eigentum der Stadt befindet, verbessert bereits jetzt die Sichtbeziehungen von Dreikönigstor und der Hauptallee des Parkes Sanssouci. Südlich der neuen Grünfläche wurde 2014 anstelle der Villa Persius ein historisierender Neubau mit Turm errichtet. Die bestehende Grünfläche mit Grabenmulde, Blumenwiesen und Pflanzeninseln an



der Schopenhauer Straße ist ein städtebaulicher Gewinn an dem sich Potsdamer Bürger und Touristen bereits jetzt erfreuen.

Neue Abfallgebührensatzung für 2018 beschlossen

Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung am 8. November 2017 die neue Abfallgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das kommende Jahr beschlossen. Demnach werden die Grundgebühr pro Person von derzeit 25,08 Euro auf 27,99 Euro und die Leistungsgebühr für den Restabfall steigen, die Leistungsgebühren für den Bioabfall sinken hingegen um vier bis sechs Prozent.

Die Gebührensteigerung ist vor allem auf gestiegene Kosten bei dem Drittbeauftragten, der Stadtentsorgung Potsdam GmbH, zurückzuführen. So ist neben den gesetzlichen Tarifsteigerungen vor allem die stetig wachsende Stadt zu berücksichtigen. Durch die steigenden Einwohnerzahlen in der Landeshauptstadt und die damit verbundenen Schaffung von neuem Wohnraum muss durch den Drittbeauftragten für das Einsammeln der Abfälle mehr Zeit- und Streckenaufwand erbracht werden. Bei einer wachsenden Stadt steigen

aber auch die Abfallmengen, was wiederum zu insgesamt erhöhten Entsorgungskosten führt.

Die Jahresgebühr für eine vier-

köpfige Familie mit selbstgenutzten Mülltonnen setzt sich aus dem Grundpreis sowie den Leistungspreisen für Restabfall und Bioabfall zusammen. Demnach beläuft sich

die Jahresgebühr bei einer 60 Liter Restabfalltonne mit Leerung aller vier Wochen und einer 60 Liter Bioabfalltonne mit Leerung aller zwei Wochen auf 163,82 Euro. Eine zweiköpfige Familie zahlt bei gleicher Tonnennutzung 107,83 Euro im Jahr.

Bereichsleiterin Nicole Prestin bittet Grundstückseigentümer auch weiterhin eine Anpassung der Entleerungszyklen nach dem tatsächlichen Bedarf für ihre Behälter zu prüfen und vorzunehmen. „Gerade bei kleineren Haushalten ist nach bisherigen Erfahrungen eine 14-tägliche Entleerung nicht immer erforderlich“, so die Bereichsleiterin. Um weiteren Kostensteigerungen teilweise entgegenwirken zu können, ist es wichtig, die Getrennterfassung von Restabfall und Wertstoffen, wie z.B. von Bioabfällen konsequent umzusetzen. Nur durch eine strikte Getrenntsammlung und die Ausdehnung der Leerungszyklen kann eine Optimierung der Abfallentsorgung insgesamt gelingen.



Foto: © Gabi Schoenemann/pixelio.de

LHP/Red.

Total digital?

Wo steht die Landeshauptstadt Potsdam beim Thema der Digitalisierung?

Mehr als 80 Teilnehmer aus Stadtverordnetenversammlung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Führungskräfte aus der Verwaltung und kommunalen Unternehmen trafen sich im Hasso-Plattner-Institut am Campus Griebnitzsee, um die Chancen und Herausforderungen einer digitalen Verwaltung für die Landeshauptstadt Potsdam zu diskutieren.

Prof. Dr. Christoph Meinel, Institutsdirektor und CEO des Hasso-Plattner-Instituts, und Franz-Reinhardt Habel, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, führten am 25. November 2017 mit viel beachteten Vorträgen in das Thema ein. Es folgten interaktive Workshops zu den Themen digitale Verwaltung, städtische Infrastruktur, Bildung, Mobilität und Wirtschaft. Darüber, wie die Digitalisierung Politik und Verwaltung ganz konkret ändern kann, berichtete der deutsche Botschafter in Estland, Christoph Eichhorn. Estland ist der Vorreiter der Digitalisierung innerhalb der EU. In Estland ist schon lange Realität, was in Deutschland noch diskutiert wird. Mit ihrer digitalen Bürgerkarte z.B. haben die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu allen relevanten Dienstleistungen. Auch können sie alle über ihre Person erfassten Daten jederzeit und von überall aus kontrollieren und schützen. Behördengänge sind kaum mehr nötig. Der Breitbandzugang zum Netz ist für alle Schulen auch schon lange Standard.

Bürgermeister Burkhard Exner, der als Impulsgeber in der Stadtverwaltung für das Thema und die notwendige Entwicklung einer digitalen Verwaltung gilt, weiß nicht nur um die Notwendigkeit der Umsetzung, sondern auch um die Schwierigkeit und Dauer valider Spezifizierungs- und Entwicklungsprozesse. „Die Schwierigkeit in einer Vereinfachung und digitalen Abbildung vorhandener Prozesse ist, diese erst einmal in ihrer Komplexität abzubilden, weil in diese Prozesse oft mehrere Mitarbeiter unterschiedlicher Abteilungen und Fachbereiche involviert sind. Und weil das so ist, müssen wir zu allererst die Mitarbeiter der Stadt-



Bürgermeister Burkhard Exner (rechts) im Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Estland Christoph Eichhorn (Mitte).
Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Frank Daenzer

verwaltung für unsere Ideen gewinnen und sie zum Teil des gesamten Digitalisierungsprozesses werden lassen“, berichtet Exner dem HEVELLER in einem Interview nach der Veranstaltung. Weil Exner sich diesem wichtigen Zukunftsthema aber schon bereist vor langer Zeit angenommen und u.a. für diese schwierige Aufgaben den erfahrenen CIO (Chief Information Officer) Dr. Christoph Andersen an seine Seite geholt hat, ist man auch in dieser Sache bereits weiter. „Wir haben es hier geschafft, ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung zu entwickeln und eine gemeinsame Sprache zu sprechen. Darauf können wir aufbauen.“ meint Andersen zuversichtlich.

Die Landeshauptstadt Potsdam bewegt das Thema Digitalisierung in sehr unterschiedlichen Facetten und liegt weit hinter vielen anderen

großen Städten in Deutschland. Digitalisierung der Verwaltung, smarte Mobilität, Smart City, Digitale Bildung, Breitband oder das digitale Stadtwerk sind nur einige von vielen Themen, die aktuell auf der Agenda der Politik und der Verwaltung stehen. Gerade weil das Thema so wichtig und so weitreichende Konsequenzen in vielen Bereichen unseres Lebens haben wird, fordern einzelne Stadtverordnete, wie z.B. Norbert Mensch (CDU/ANW) die Einführung eines Digitalgremiums in Form eines Ausschusses. „Ein solch dringend erforderlicher Digitalausschuss sollte Prioritäten in verschiedenen Themenbereichen für konkrete Projekte vorschlagen und als Antragssteller den Oberbürgermeister beauftragen können“, so Mensch gegenüber dem HEVELLER.

Auch in anderen Fraktionen wird die Gründung eines Ausschusses

für Digitalisierungsfragen weniger diskutiert als mehr darüber abgestimmt, wie und wann er installiert werden soll.

„Wir werden die starken Impulse vom heutigen Tag für unsere Digitalisierung nutzen. Dafür braucht es auch ein „digital mindset“, also ein klares Verständnis darüber, was Digitalisierung für Potsdam bedeutet. Digitalisierung ist mehr als ein Ansatz für eine moderne Verwaltung. Die Digitalisierung durchdringt alle Gebiete unserer Arbeit. Unsere Vision ist, dass Schülerinnen und Schüler mit digitalen Medien lernen. Der Nahverkehr soll moderne urbane Mobilität ermöglichen. Und vor allem: Die Bürgerinnen und Bürger sollen von der Digitalisierung im Rathaus profitieren.“ so Bürgermeister Burkhard Exner.

LHP/Red.

„Für mich“ – Jugendberufsagentur in Potsdam eröffnet

Am heutigen Dienstag haben Mike Schubert, Beigeordneter für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam, Arbeitsagenturchefin Dr. Ramona Schröder, Jobcenter-Geschäftsführer Thomas Brincker und Schulrat Christof Kürschner feierlich die Jugendberufsagentur Potsdam eröffnet. In der Region ist damit nach Teltow-Fläming die zweite Jugendberufsagentur an den Start gegangen.

Die Einrichtung gilt als zentraler Anlaufpunkt für alle jungen Menschen, die am Übergang von der Schule in die Berufswelt stehen – die Kooperationspartner bieten ihre Dienstleistungen täglich unter einem Dach an. Sie informieren über Berufe und Zugangsvoraussetzungen, vermitteln zu Arbeitgebern und leisten finanzielle und persönliche Unterstützung. Themen wie

die geförderte Ausbildung oder Nachhilfe werden zudem genauso bedient wie der Erwerb des Schulabschlusses, die Sucht- und Schuldnerberatung oder aber die Unterstützung bei Problemen in anderen Lebenslagen.

Die Jugendberufsagentur befindet sich im Horstweg 96. Sie ist montags von 7:30 bis 13 Uhr geöffnet, dienstags von 7:30 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 7:30 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr und am Freitag von 7:30 bis 12:30 Uhr.

Mike Schubert (Beigeordneter für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung): „Die Idee, alle Beratungsangebote für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf unter einem Dach zusammenzufassen, hat mich sofort überzeugt. Mit Antritt als Sozialbeigeordneter

habe ich mich deshalb intensiv für die schnelle Einführung der Jugendberufsagentur eingesetzt. Die enge Zusammenarbeit der Partner führt zu einer qualitativen Verbesserung der Beratungs- und Hilfsangebote. Eine Jugendberufsagentur kann jedoch nur erfolgreich etabliert werden, wenn sie auf die Situation vor Ort zugeschnitten ist. Dies ist den Partnern gemeinsam gut gelungen.“

Dr. Ramona Schröder (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Potsdam): „Noch nie waren die beruflichen Zukunftschancen hier in der Landeshauptstadt so groß wie heute. Und doch haben viele junge Leute in ihrer beruflichen Findungsphase vielschichtige Hürden zu überwinden. Wir verfügen hier in Potsdam längst über umfassende Unterstützungsmöglichkeiten. Nun ist es uns gelungen,

diese zu einem engmaschigen Betreuungs- und Beratungsangebot zu bündeln. Kein junger Mensch muss künftig – für ihn unübersichtlich – von A über B zu C laufen.“

Thomas Brincker (Geschäftsführer des Jobcenters der Landeshauptstadt Potsdam): „In der Tat kommen Jugendliche häufig mit komplexen Problemlagen zu uns: Konflikte mit den Eltern, ungewollte Schwangerschaften, Probleme in der Schule, Schulden, (digitale) Suchtprobleme – oft sind große Steine aus dem Weg zu räumen, ehe wir überhaupt an eine Ausbildung oder einen Job denken können. Jeder Partner kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, um den jungen Menschen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu ebnen.“

Christof Kürschner (Schulrat im Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel): „Mit der Eröffnung der Jugendberufsagentur Potsdam wird die Arbeit der Lehrer und Berufsberater an den Schulen für unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich fortgesetzt. Damit wird sichergestellt, dass beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung Unterstützung angeboten wird, um Jugendliche mit Defiziten zu beraten und zu begleiten. Oft finden Jugendliche erst im „zweiten Anlauf“ den richtigen Weg in eine Berufsausbildung. Die Jugendberufsagentur gibt ihnen dazu wichtige Hilfestellungen und vermittelt die entsprechenden Kontakte.“

LHP



Foto: original_R_B_by_Jerzy



**Leistung von A – Z
alles aus einer Hand**
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

**Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889**

**Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr**

Von Mai bis Juli 2018 freier Eintritt in die Dauerausstellung

Potsdam Museum will Wirkung von freiem Eintritt auf Besucherströme drei Monate testen

Die Ständige Ausstellung zur Geschichte der Landeshauptstadt im Potsdam Museum kann im kommenden Jahr zeitweise kostenlos besucht werden. Die Stadtverordneten haben eine entsprechende Mitteilung der Stadtverwaltung zur Kenntnis genommen. Demnach wird die Ständige Ausstellung des Potsdams Museums – Forum für Kunst und Geschichte zwischen Mai und Juli 2018 drei Monate lang für Besucherinnen und Besucher kostenlos öffnen. Geplant ist, nach der Testphase die Ergebnisse auszuwerten und bei signifikant steigenden Besucherzahlen die Ständige Ausstellung im Potsdam Museum ab 2019 eintrittsfrei zu gestalten.

„Die positiven Erfahrungen aus dem Museumsbereich, zu besonderen Anlässen auf Eintritte für Ausstellungen generell zu verzichten, spiegeln steigende Besucherzahlen wider. Wir möchten nun testen, wie sich dies über einen längeren Zeitraum auswirkt und ob wir damit mehr Besucherinnen

und Besucher in die Ausstellungen und Veranstaltungen des Potsdam Museums locken können“, sagte Noosha Aubel, Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport. Positive Auswirkungen wären neben mehr Besucherzahlen auch steigende Einnahmen im Museumsshop sowie mehr Ticketverkäufe für die wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Zudem soll am Ausgang der Ständigen Ausstellung eine Spendenbox aufgestellt werden, damit Besucherinnen und Besucher den Erhalt und den Ausbau der Ausstellung freiwillig unterstützen können.

Die dreimonatige Testphase wird parallel durch eine Besucherbefragung begleitet, um aus dem Feedback Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Im vergangenen Jahr hatte das Potsdam Museum 33.034 Besucherinnen und Besucher, 7012 davon haben die Ständige Ausstellung besucht und für Einnahmen in Höhe von 17.561 Euro gesorgt. Die Praxis, dass permanent gezeigte



Fotos: Potsdam Museum, Kienzle&Oberhammer (2)



Ausstellungen kostenfrei zu besichtigen sind, haben in Deutschland und im europäischen Ausland einige Museen seit mehreren Jahren zum festen Bestandteil ihrer Ausstellungspolitik gemacht. In Deutschland finden sich in Berlin mehrere Museen, in denen der Eintritt generell frei ist. Dazu gehören das Alliierten Museum und das Knoblauch-Haus der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Das Ergebnis der Testphase im Potsdam Museum

wird den Stadtverordneten nach Abschluss mitgeteilt. Diese hatten in diesem Jahr auch den Oberbürgermeister beauftragt, zu prüfen, wie und zu welchem Zeitpunkt die Ständige Ausstellung im Potsdam Museum eintrittsfrei gestaltet werden kann. Das Potsdam Museum ist seit 2012 im Alten Rathaus am Alten Markt beheimatet, vis a vis hat in diesem Jahr das Kunstmuseum Barberini eröffnet.

LHP

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam
Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

Wir suchen ab sofort

eine(n) **KFZ Mechatroniker**

Hauptuntersuchung
Fahrzeugdiagnosen
Reifenservice **Reparatur**
Inspektionen **Gutachten**

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Heilpraktikerin

(Chronische Erkrankungen, Kinderheilkunde)

sucht Praxisräume

(1,5 – 2 Zi, um 50 qm²)
in Fahrland oder Umgebung.
Tel. 0171-676 17 71 oder
mail@naturheilpraxis-wegweise.de

Gewalt kommt nicht in die Tüte!

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2017



Foto: ♀EMMA

Seit 1999 wird jedes Jahr am 25. November weltweit der Aktionstag gegen Gewalt an Frauen begangen.

Dank des Frauenpolitischen Rates Brandenburg e.V. und weiterer Kooperationspartner nutzten in der Woche vom 20. bis 26. November mehr als 150 Bäckereien im Land Brandenburg extra angefertigte Brottüten für das Verpacken ihrer Waren, um über das Hilfsangebot nach einer Vergewaltigung sowie über die Frauenhäuser und Beratungsstellen im Land Brandenburg zu informieren.

Auch in Potsdam gab es die informative Brottüten. Die brandenburgweite Aktion "Gewalt kommt nicht in die Tüte" ist ein wichtiges Projekt auch für die Landeshauptstadt Potsdam, sagte Heiderose Ger-

Autonomes Frauenzentrum
Potsdam e.V.

ber geschäftsführende Vorstandsfrau des Autonomen Frauenzentrums Potsdam e.V. Denn es gibt keine Entlastung beim Thema häusliche Gewalt. Die Entwicklung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt steigen laut dem aktuellen Lagebild der Polizei Brandenburg weiter an. So wurden im Jahr 2016 offiziell 4.291 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt registriert, 5,5 % mehr als im Vorjahr und so viel wie noch nie zuvor. Potsdam weist mit 6,4 % der gemeldeten Straftaten einen hohen Anteil der im Landes Brandenburg erfassten Straftaten auf. Höchste Steigerung trat 2016 bei

Körperverletzungen auf 2934 Straftaten 7,7 % mehr als 2015. Ebenso sind 64 Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung erfasst wurden. Das sind 10 Fälle mehr als 2015.

Die Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung und die vertrauliche Spurensicherung ist von enormer Wichtigkeit, um mehr Vergewaltigungen aufklären zu können. Frauen bekommen u.a. im Klinikum Ernst von Bergmann nach der Gewalttat nicht nur ärztliche Soforthilfe. Es werden Spuren gesichert und auf Wunsch anonym gelagert, damit die Frauen Zeit haben sich zu einer Anzeige zu entschließen.

2016 33 Frauen und 27 Kinder Schutz. Die Zufluchtswohnung des Autonomen Frauenzentrums Potsdam e.V. war auch in 2016 durchgehend voll ausgelastet. Hier leben Frauen und Ihre Kinder die einen längeren Unterstützungsbedarf aufweisen, nach der Erfahrung mit häuslicher Gewalt. In der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen wurden 2016 249 Frauen 1257 persönlichen, telefonischen sowie schriftlichen Kontakten beraten.

Anrufen und nach Foto/Logo fragen: Heiderose Gerber, 0331 90 13 13 oder post@frauenzentrum-potsdam.de

SHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V. Partner der Deutschen Bestattungsvorgänge Treuhand AG Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

„Einbrecher-König“ beriet in Potsdam

Talk-Runde „Räuber und Gendarm“ in der Potsdamer Wissenschaftsetage



Peter Zingler, war einer der meistgesuchten Einbrecher. Ende November wurde er bei einer Talk-Runde in der Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam (Am Kanal 47) als Gast begrüßt. Der prominente Profieinbrecher, der zwölf seiner bisher 73 Lebensjahre in Gefängnissen mehrerer Länder verbrachte, wurde zu einem erfolgreichen Schriftsteller sowie Drehbuchautor. Er berät zudem, wie man sich am besten gegen Einbruchdiebstähle schützen kann.

Wenn man parterre wohnt, müssen Fenster und Türen anständig gesichert sein, in oberen Etagen nur die Tür, wenn es keine gut zu erkletternde Balkone gibt. Eine Tür sollte nicht aus Pappe sein und einen anständigen Eisenrahmen haben. Ansonsten nütze auch das Schloss nichts. Man brauche ein glattes Zylinderschloss, so dass es der Einbrecher nicht rausdrücken

kann. Die Tür sollte auch in dem inneren Rahmen aus Metall sein. Ein Profi geht dahin, wo sie wissen, dass es was zu holen gibt, oder wo es ersichtlich ist.

Peter Zingler erklärt dazu, dass wenn jemand keine Angst hat, erwischt zu werden, er sehr schnell kriminell wird. Jeder sei kriminell, es ist nur eine Frage des Preises. Er stehe wenigstens dazu.

„Hätte ich mit 14 gewusst, dass ich ein Schriftsteller werde, hätte ich das mit dem Klauen vielleicht gelassen“, sagt er heute. Schon als Kind hatte er im zerbombten Köln das Klauen gelernt. „Fringsen“ nannte man im Köln der Nachkriegszeit das Stehlen, angelehnt an einen Ausspruch des damaligen Erzbischofs Josef Frings, der den Diebstahl von Kohlen zum Zweck des Überlebens billigte. Als Vierjähriger schaffte er im harten Nachkriegswinter 1947

für Tabakschmuggler an und ging in der Trümmerlandschaft von Köln „fringsen“.

Aus Angst, von den anderen nicht anerkannt zu werden, stahl er in einer Jugendbande Motorräder, Autos und Geld aus Automaten. Mit 15 Jahren landete er erstmals hinter Gittern – im Jugendarrest. Später als Berufseinbrecher in Teppichläden, Pelz-, Juweliergeschäften und Galerien gingen rund 150 geglückte

Einbrüche auf sein Konto. Als ihm Sicherheitsverwahrung angedroht wurde, bekam er einen Sinneswandel. Was er als Einbrecher erlebte, erzählt Peter Zingler in seinen autobiografischen Romanen „Im Tunnel“ und „Vom Tunnel zur Himmelsleiter“. Er verarbeitete die Erlebnisse inzwischen auch in 80 Drehbüchern, 21 davon für die „Tatort“-Folgen ebenso wie für den Zweiteiler „Die Himmelsleiter“. G. S.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Schwester Doris Hoffie

-KRANKENPFLEGE

im EINSATZ

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten
Potsdamer Chaussee 15	Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke	Tel. 033201 - 639 336
kontakt@mike-jahn.de	

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
---	---

Besser mobil. Besser leben.

Für die Radverkehrsförderung plant die Landeshauptstadt Potsdam fast 4,4 Mio ein

Torsten von Einem, Radverkehrsbeauftragter der Landeshauptstadt Potsdam, gab heute im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr einen Überblick über die für den Doppelhaushalt 2018/2019 geplanten Aufwendungen zur Förderung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt Potsdam. Etwa 1,9 Millionen Euro möchte die Landeshauptstadt Potsdam selbst in die Hand nehmen, um das Radfahren für alle Potsdamerinnen und Potsdamer, aber auch Besucherinnen und Besucher, möglichst ganzjährig attraktiv zu machen. Hinzu kommen noch erwartete oder bereits in Aussicht gestellte Investitionsfördermittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro.

Torsten von Einem: „Wir werden wieder Investitionen tätigen um den Neubau oder Ausbau von Rad-

wegen in Potsdam voranzubringen. Aber auch Maßnahmen, wie die Erneuerung und Ergänzung von Schutzstreifen / Radfahrstreifen sowie die Anpassungen von Ampelanlagen und Kreuzungen stehen auf dem Plan. Hinzu kommen die reguläre Ausbesserung von schadhafte Wegeabschnitten oder die Straßenreinigung und der Winterdienst für Radwege.“

Weiterhin ist der Ausbau und der Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ein Schwerpunkt der Radverkehrsförderung in Potsdam. So soll in der Innenstadt, an ÖPNV-Haltestellen und an den Bahnhöfen, insbesondere am Hauptbahnhof, am Bahnhof Griebnitzsee und am Bahnhof Park Sanssouci das Fahrradparken verbessert werden. „Dadurch wird das Umsteigen auf Verkehrsmittel des



Umweltverbundes und auch das Verknüpfen verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver“, so von Einem weiter.

Auch die Radwegverbindungen zu den Nachbargemeinden und zwischen den Ortsteilen soll zukünftig verbessert werden. Daher werden die Planungen für die Fuß-

und Radbrücke zwischen Potsdam und Werder (Havel) weitergeführt und mit den Planungen eines Geh- und Radweges in der Bornimer Chaussee im Jahr 2018 begonnen, um diesen 2019 umzusetzen.

Weitere Projekte, die für den Doppelhaushalt 2018/2019 geplant sind, sind die Umsetzung des Uferwegeabschnitts Wasserwerk Leipziger Straße, die Vorplanung für die Strecke Kuhforter Damm/Werderscher Damm mit weitergehender Planung und der Bau des Teilabschnitts Lindenallee – Am Urnenfeld, die Planung und Bau des Geh- und Radwegs Satzkorn – Fahrland und Planung des Geh- und Radweges in der Max-Eyth-Allee.

Alle diese Maßnahmen sind Bausteine zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes 2017.

LHP

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 10 – 18 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 8 % der 188 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Soll beliebte Freizeitfläche im Volkspark einer privaten Beachvolleyballanlage weichen?

Die Stadtverwaltung prüft, ob Ausweichflächen für die wegfallende Beachvolleyballanlage „FunFor4“ im Volkspark Potsdam selbst infrage kommen

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung soll geprüft werden, auf welchen Flächen im Volkspark oder an anderer Stelle in Potsdam die derzeit betriebene Beachvolleyballanlage „FunFor4“ verlagert werden kann.

Nach Abschluss der Bundesgartenschau im Jahr 2001 wurde im Zuge der Nachnutzungskonzeption seitens der Verwaltung entschieden, die Gartenschaubereiche auf den zukünftigen Bauflächen der Roten Kaserne West nicht sofort zurückzubauen, sondern diese Bereiche bis zur Umsetzung der Entwicklungsziele als vorübergehende Bereiche des Volkspark Potsdam zu nutzen. Vor diesem Hintergrund wurde die Machbarkeitsstudie Volkspark Potsdam 2020 mit dem Ziel erarbeitet, eine dauerhafte Integration der temporären Nutzungen in den Volkspark zu ermöglichen.

Im Ergebnis wurden für alle temporären Nutzungen alternative Flächen gefunden, nur noch nicht für die „Funfor4“. Funfor4“ vermietet ihre Spielfelder an private Gruppen, Unternehmen oder führt Turniere mit großer Besucherzahl durch, die wesentliche ökonomische Säulen des Betriebes sind. Die Standortprüfung, die in Zusammenarbeit der Bereiche Stadterneuerung, Stadtentwicklung, dem Bereich Sport und der Wirtschaftsförderung



durchgeführt werden, hat das Ziel, ein für Potsdam beliebtes Sport- und Freizeitangebot sowie einen florierenden Wirtschaftsbetrieb zu erhalten.

Eine der Flächen, die in die Prüfung einbezogen werden soll, ist die Grünfläche zwischen den Wällen, bzw. dem Skaterplatz und dem Basketballfeld.

Matthias Finken, Sprecher der Interessenvertretung Bornstedter Feld (IVBF) und Fraktionsvorsitzender der CDU/ANW hat dazu eine klare Meinung: „Die Beachvolleyballanlage im Volkspark ist mit den vielen Aktionen des privaten Betreibers ein Gewinn für Potsdam und deshalb unbedingt zu erhalten.“

Finken, der den Erhalt der Anlage und die Suche nach Ausweichflächen begrüßt, sprach sich jedoch

auf der letzten IVBF-Sitzung mit Nachdruck gegen die Installation der Beachvolleyballanlage auf der Grünfläche zwischen den Wällen aus und positioniert sich auch in einem Offenen Brief an Oberbürgermeister Jann Jakobs deutlich: „Diese Grünfläche wird fast das ganze Jahr über insbesondere von Kindern und Familien für unterschiedlichste Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt, ein Wegfall dieser zentralen und wichtigen Fläche für einen privaten Betreiber einer Sportfläche, die nur maximal ein halbes Jahr im Jahr genutzt werden kann, ist falsch und nicht vermittelbar. Dieser Bereich ist ein beliebter und sehr stark frequentierter Teil des Volksparks. Er wird von vielen Besuchern, vor allem Familien, Vereinen und Freizeitsport-

lern genutzt und ist ein idealer Veranstaltungsort.

Der Volkspark ist ein Aushängeschild der Familienfreundlichkeit unserer Stadt. Hier finden sich Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren. Im Volkspark haben sich Einrichtungen etabliert, die der Erholung, sportlichen Betätigung und Entspannung der Besucher dienen.

Die Verkleinerung der Flächen entlang der Georg-Herrmann-Allee ist bereits ein massiver Einschnitt. Eine weitere Reduzierung von Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden können, ist daher nicht akzeptabel“.

Da die IVBF in mit ihrem Engagement für die Entwicklung und Bewohner des Bornstedter Feldes bereits vieles erreicht und den Stadtteil dadurch wesentlich geprägt haben, ist zu hoffen, dass die Stadtverwaltung auch diesmal den Einwänden der IVBF Gehör schenkt. sts

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Steinhof – Schaugarten,
Potsdamer Chaussee 51 (bei Gärtnerei BUBA),
14476 Potsdam
Tel. 0170 504 3821 – www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de

Felsenbrunnen verschiedenster Größe, Vogeltränken und viele weitere Objekte.
Dazu verwendet Bodo Langner Felsen meist aus Schweden, Steine und Findlinge aber auch aus der Region Brandenburg.
Neu: Der Klanggarten mit 12 Objekten aus Stein und Stahl ist eröffnet.
Neu: Galerie mit Bildern aus Lehm (Besichtigung samstags oder nach Absprache).
Weiteres Angebot: Ihre Hausnummer in einen imposanten Findling graviert.
Bonsai-Felsen,
Steinbänke aus Findlingen
Auch komplette
Teichanlagen mit Felsenquelle
(Foto)



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Am 13. November gaben Jörg Vogelsänger, Brandenburgs Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, und Dr. Fritz Brickwedde, Stiftungsratsvorsitzender der Heinz Sielmann Stiftung, in Elstal bei Berlin den Start für Förderprojekte in Sielmanns Naturlandschaften bekannt.

Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide und Tangersdorfer Heide wurden bis Anfang der 1990er Jahre militärisch genutzt. Heute bieten sie Tausenden von seltenen Arten Zuflucht und Lebensraum.

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Döberitz“ betreut die Heinz Sielmann Stiftung heute rund 3.650 Hektar mit ca. 5.500 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten.

Wo früher Panzerketten den Boden aufwühlten, Explosionen und Brände die Landschaft formten, sorgen heute vorzugsweise Tiere für die Offenhaltung der Flächen. In einem rund 1.860 ha großen Semi-reservat gestalten große Pflanzenfresser wie Wisent, Przewalskipferd und Rothirsch weitgehend unbeeinflusst von menschlichen Einflüssen die Landschaft. Durch ihr Fressverhalten, ihren ausgeprägten Spieltrieb, ihre Vorliebe für Staubbäder und ihre Wanderwege unterdrücken und verzögern die Tiere die Wiederbewaldung, erhalten wertvolle Offenlandstrukturen und tragen somit zur Erhöhung der biologischen Vielfalt bei.

Jetzt will die Heinz Sielmann Stiftung in den europäischen Schutzgebieten Döberitzer Heide - Ferbitzer Bruch und der Tangersdorfer Heide Offenlandstrukturen wieder herstellen, um die trockenen Heiden, kalkreichen Sandrasen, feuchte Mähwiesen und Moore zu erhalten und später besser pflegen zu können. Das Land Brandenburg beabsichtigt, beide Projekte, die mit rund 3,8 Millionen Euro kalkuliert sind, aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) zu fördern.



Minister Vogelsänger (l.)
und Dr. Fritz Brickwedde
bei der Bekanntgabe.

„Die Wiederherstellung und Pflege der wertvollen Trockenrasen, offenen Grasflächen und Heide auf unseren Flächen ist überlebenswichtig für zahlreiche Arten, die vielerorts bereits nahezu ausgestorben sind. Der bedrohliche Rückgang der Artenvielfalt kann hier ein Stück weit aufgehalten werden. Wir freuen uns, dass das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg mit der Heinz Sielmann Stiftung an einem Strang zieht und die Arbeit der Stiftung unterstützt“, betonte Dr. Brickwedde.

Seltene Arten schützen

Konkret sollen in den nächsten Monaten bis zum Frühjahr Gehölze und Baumstubben gerodet und eine neue Technik zur Heideverjüngung angewandt werden. Auch Maßnahmen zum Schutz der Rotbauchunke und die Umnutzung und Herrichtung von früheren Schießanlagen als Winterquartiere für seltene Fledermäuse sind vorgesehen.

Von den Landschaftspflegemaßnahmen profitieren darüber hinaus auch andere im Offenland typische

und seltene Vogelarten wie Steinschmätzer, Ziegenmelker, Wiedehopf und Schwarzkehlchen. Seltene Insekten, darunter viele Schmetterlings- und Wildbienenarten, finden hier ideale Lebensbedingungen. Pflanzen, die auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen verdrängt wurden, wachsen auf den mageren, offenen Sandböden.

Die Pflege der wertvollen Lebensraumtypen richtet sich nach der Verordnung des Naturschutzgebiets und resultiert aus Verpflichtungen der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie im europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000.

In Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide sind voraussichtlich bis Ende Februar 2018 die Zugänge zur Döberitzer Heide in Krampnitz und an der Speckdammbücke geschlossen. Grund dafür sind Landschaftspflegemaßnahmen zum Erhalt seltener und wertvoller Offenlandbiotope.

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatzgelände ist bei Pflegearbeiten nicht auszuschließen, dass sich noch Munitionsreste im Boden befinden. Deshalb muss beim Mähen oder Roden von Bäumen und

Sträuchern ein ausgedehnter Sicherheitsradius eingehalten werden.

Die Heinz Sielmann Stiftung bittet um Verständnis bei den Besucherinnen und Besuchern der Döberitzer Heide, die im Südosten an den Eingängen Krampnitz und Speckdammbücke ihre Wanderung beginnen wollen. Alle anderen Zugänge sind zurzeit frei zugänglich.

Durch die Maßnahmen soll der typische Charakter der offenen und halboffenen Landschaft wieder hergestellt bzw. erhalten werden. Davon profitieren solche für diese Landschaft typischen und seltenen Tierarten wie Heidelerche, Wiedehopf und Rotbauchunke. In den geschützten Feuchtwiesen, Trockenrasen und Heidekrautfluren sollen z. B. Wiesen-Schaumkraut, Karthäuser-Nelke und Graue Skabiose erhalten werden.

Die entsprechende Pflege richtet sich nach der Verordnung des Naturschutzgebiets und resultiert auch aus Verpflichtungen der Natura 2000-Richtlinien. Die Pflegearbeiten sind darüber hinaus mit dem Landesumweltamt abgestimmt.

Heinz-Sielmann-Stiftung/Red.

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**
ausgewählt vom Autofahrer

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

Tel. 033201/21080

Ein guter Abschluss zum Jahresende

Kleintierzuchtverein D722 organisierte schöne Feier im Lavendelhof

Am 9.12. 2017 feierten die Zuchtfreunde des Kaninchen-Verein Fahrland, Marquardt ihre Weihnachtsfeier im Lavendelhof Marquardt. Es war ein Dankeschön an alle Mitglieder und Partner-innen. Auch die Ortsvorsteher von Fahrland, Marquardt und Uetz-Paaren waren eingeladen, um auch ihnen einmal danke zu sagen. Die Züchter haben in gemütlicher Atmosphäre erste Erfahrungen ausgetauscht und man kam sich durch gute Gespräche näher, so dass die Weihnachtsfeier zu einem guten Abschluss zum Jahresende wurde. Ein Verein lebt nun mal von den Zuchterfolgen seiner Tiere sowie von der Gemeinschaft.

Bedanken möchten sich die Mitglieder auch insbesondere bei Zuchtfreundin Irene Schultes. Sie hat die schöne Feier organisiert. Ein großes Lob an den Lavendelhof, der uns so freundlich begrüßte und ebenso gut versorgte. Es war ein gelungenes Beisammensein für unsere Mitglieder und Gäste, an das wir gern zurückdenken.

Ich wünsche fürs neue Jahr dem Vorstand unter Vorsitz von Andreas Sowiejka sowie unserem Verein viel Erfolg in der Zucht und auch in der Werbung neuer Mitglieder.

Ernst Ruden



Erleuchtetes Martinsfest

Am 11. November fand ein sehr gut besuchtes Martinsfest in Fahrland statt, welches mit einer Andacht in der Kirche begann. Um 17 Uhr startete ein riesiger Lampionumzug, der von der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes begleitet wurde. Auf dem Gelände des Treffpunktes Fahrland e.V. sorgten die Kameraden und Vereinsmitglieder des Freizeitentrums für wärmende Feuer, Getränke, Gegrilltes und Gebackenes. Bei Musik, Spiel und Tanz war das Fest vorallem für die jüngsten Teilnehmer ein Anziehungspunkt und wurde von ihnen durch viele bunte Lampions zum Erstrahlen gebracht.

Fotos: Schiller



Freier Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Regenbogenschule Fahrland

Du interessierst dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr? Du möchtest es in einer Schule absolvieren, weil du Spaß und Freude an der Arbeit mit Kindern hast? Dann können wir dir einen Platz an unserer Grundschule anbieten. Du kannst dich gleich bei uns an der Schule bewerben, egal ob nach der Schule, mit abgeschlossener Berufsausbildung oder nach dem Studium. Im Übrigen kann ein FSJ kann als Praktikum für sozialpflegerische und sozialpädagogische Ausbildungen anerkannt werden. Bei der Vergabe von Studienplätzen durch die ZVS wird es auf die Wartezeit angerechnet. Du kannst dich auf den Internetseiten des Internationalen Bund näher informieren. <http://ib-freiwilligendienste.de/freiwilligendienste-inland/freiwilligendienste-beim-internationalen-bund-ib/> Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Das Team der Regenbogenschule Fahrland

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Logopädie im Pavillon

THERAPIE MIT

- Kindern
- Jugendlichen
- Erwachsenen

auch im verordneten Hausbesuch möglich.

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999
Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center)
www.logopaedie-tschirpke.de

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**

ausgewählt vom Autofahrer

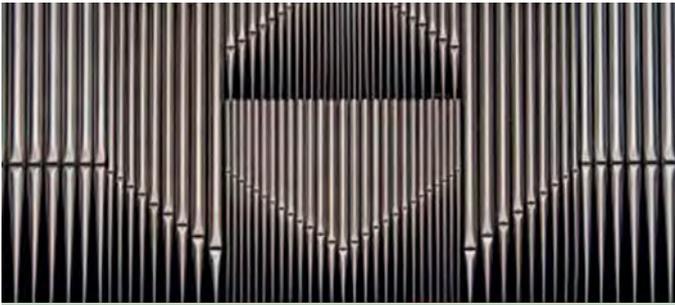
Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

www.seelke.de

AutoService SEELKE

in SEEBURG

Tel. 033201/21080



*Liebe Leser des Hevellers!
In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die
Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarr-
sprengels Fahrland im Monat Januar 2018 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.*

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

**Wir laden zu
folgenden Gottesdiensten ein:**
Sonntag, 14.01.2018, 09.00 Uhr Got-
tesdienst im Gemeinderaum
**Weitere Veranstaltungen der
Kirchengemeinde Fahrland:**
Jeden Montag (außer Ferien) i
m Januar keine wöchentlichen Tref-
fen, dafür Samstag den 27.01.2018
9-15 Uhr
Jeden Dienstag (außer Ferien) i
m Januar keine wöchentlichen Tref-
fen, dafür Samstag den 27.01.2018
9-15 Uhr
Jeden 2. Montag im Monat

18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Ge-
meinderaum
Jeden
1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik
im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder
(1. bis 6. Klasse) aus Fahrland,
Neu Fahrland, Kartzow und Satz-
korn im Gemeinderaum
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinder-
kirche für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow
und Satz Korn im Gemeinderaum
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25

Jahre (13.12.2017/10.01.2018)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Ge-
meinderaum (20.12.2017/17.01.2018)
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
(14.12.2017/11.01.2018) Gemein-
deraum
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
in der Kirche (29.01.2018)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkir-
che für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Paaren, Falkenrehde und Neu
Falkenrehde in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

**Wir laden zu folgenden Gottes-
diensten ein:**
Sonntag, 14.01.2018, 10.30 Uhr
Gottesdienst, im Gemeinderaum

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

**Wir laden zu
folgenden Gottesdiensten ein:**
Sonntag, 28.01.2018, 10.00 Uhr,
Sprengelgottesdienst zum Baube-
ginn

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

**Wir laden zu
folgenden Gottesdiensten ein:**
Sonntag, 07.01.2017, 09.00 Uhr, Got-
tesdienst
Sonntag, 21.01.2017, 10.30 Uhr, Got-
tesdienst

**Wir wünschen allen Lesern ein ge-
sundes neues Jahr.**

Evangelisches Pfarramt Fahrland
(für die Evangelischen Kirchengeme-
inden Fahrland, Satz Korn, Kart-
zow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT
Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208
22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter
[http://www.pfarrsprengel-fahr-
land.de](http://www.pfarrsprengel-fahr-land.de)

Was die Abgeordneten von der Ordnung der Straßenränder halten ...

Täglich fahren Bundstagsabgeord-
nete, Landtagsabgeordnete sowie
Stadtverordnete und Mitarbeiter
auf der Landesstraße L92 von der
B273 durch Fahrland und von Fahr-
land nach Potsdam. Wenn sie nach
rechts und links der Straße schauen,

sehen sie vom Unkraut eingewach-
sene Leitplanken und Verbuschungen.
Was für ein unschönes Bild für
eine Landeshauptstadt!
Obwohl Ende September ein Ver-
such unternommen wurde, die Grä-
ben zu mähen, sehen Teile der Stra-



ßenränder, dort wo Leitplanken und
Büsche stehen, grauenvoll aus.

In der 20-jährigen Zeit, in der die
Straßenmeisterei Michendorf die L
92 pflegte, gab es diesen Zustand
nicht. Seitdem die Straßenmeisterei
Nauen die Arbeiten übernommen
hat, wurde der Pflegezustand immer

schlechter. Die Straßenränder zeigen
den ländlichen Raum von einer
schlechten Seite und da fragt man
sich, wie ernst nehmen unsere Ab-
geordneten den ländlichen Raum
und was für eine Meinung haben
unsere Bürger? Alles okay?

Fotos: G. Schiller, E. Ruden

Saisonales Kochen in der Schule

Obstgut Marquardt unterstützt Schüler beim Kochen lernen

Für Schüler der Regenbogenschule Fahrland gab es in den letzten Herbsttagen 2017 durch den Patenbetrieb Obstgut Marquardt den Start zum Kochlernen mit Obst.

Doch zunächst hieß es für Schulleiterin Claudia Lewerenz: „Sortenprüfung“. Sie begann einmal ihren beruflichen Werdegang mit der Gärtnerausbildung im Obstbau und hatte Sortenkunde als eines der Prüfungsfächer.

waren dabei vielleicht die kleinen Spicker, die so neben manchem Apfel lagen.

Nur wenige Minuten nach der Prüfung treffen Schüler der 5. Klasse in der Schullehrküche ein. Im Rahmen eines durch die Landesregierung geförderten Obstprogrammes sollte die vitaminreiche Versorgung in Schulen verbessert werden. Durch die 25-jährige Patenschaft der Regenbogenschule mit dem Obstgut Marquardt, in dessen

Vertretung der frühere Leiter Manfred Kleinert nun gekommen war, ist das in der Regenbogenschule besonders gut möglich. Von dem Patenbetrieb werden schon über Jahre Äpfel für die vitaminreiche Versorgung der Schüler bereitgestellt. Mit dem Obst und künftigem saisonalen Kochen kommt das Obstgut nun selbst in die Schule.

Gekommen ist auch Heidi Kleinert, Autorin von über 20 Kochbüchern. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, den Kindern viele praktische Tipps für die Zubereitung der Speisen zu vermitteln. Zunächst begutachtete sie mit den Kindern die Sortenausstellung. Dann



Die heutige Schulleiterin sollte ihr Wissen vor Manfred Kleinert, dem damaligen Vorsitzenden der LPG Obstproduktion Marquardt und zu DDR-Zeiten Unterzeichner ihres Lehrvertrages, unter Beweis stellen. Sichtlich überrascht und fragend schaute sie auf die verschiedensten rötlichen und gelben Äpfel. Ihre Bestimmung ist auch für visierte Fachkräfte oft eine Herausforderung. Claudia Lewerenz schaffte alles richtig zu bestimmen. Hilfreich

ging es schon los.

- Louis und Josephine viertelten Äpfel.
- Hiskia und Curtis stellten Apfel-Schoko-Muffins her.
- Ben und Erik kochten eine Kürbissuppe mit Äpfeln.
- Josi und Babette bereiteten Apfelgelee zu.

Die fertiggestellten Speisen konnten gleich verkostigt, für das Frühstückbüfett in der Schule zu Verfügung ge-



stellt oder mit nach Hause genommen werden.

Zurzeit ist nur eine einmalige in Brandenburg verwaltungstechnisch überfrachtete Förderung für Schulen durch einen Produktionsbetrieb vorgesehen, die unbedingt aber verlängert werden sollte. Manfred Kleinert wünscht sich, dass die Förderung viel unbürokratischer, nicht nur für den einen kurzen Zeitraum, sondern am bes-

ten über das ganze Jahr bestehen sollte. Für die gute vitaminreiche Ernährung sei es z. B. wichtig, Kirschen, Erdbeeren, Pflaumen und Pfirsiche saisonal verarbeiten zu können.

Claudia Lewerenz ist sehr froh über diese Patenschaft und wünscht sich neben der kleinen Kochschule, die bereits in der Schule besteht, viel mehr Praxis, die nun verbessert werden kann. G. S.



Praxis für Podologie

Podologie / medizinische Fußpflege

Laura Kopmann

Potsdamer Chaussee 104
D-14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

Tel. 033201 / 505 404

Mobil 0172 / 91 61 360

Termine nach telefonischer Vereinbarung
auch Hausbehandlungen

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72

033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Menschen mit Ideen und Energie gehen nicht in Ruhestand

Friedrich Winskowski hat in Potsdam-Golm in nur 10 Jahren den aus wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht innovativsten Standort Brandenburgs geschaffen.

Seit dem 1. Oktober 2008 leitet Friedrich Winskowski als Geschäftsführer die StaGo GmbH (Standortmanagement Golm GmbH) mit dem Ziel, die Entwicklung des Wissenschaftsparks durch eine gezielten Bündelung der Kräfte und Interessen aller hier ansässigen Institute, Gesellschaften und Unternehmen zu fördern.

„Technologieorientierte und forschungsnahe Unternehmerinnen und Unternehmer finden hier auf dem Campus alles, was sie brauchen. Ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld, eine hervorragende Infrastruktur, Räume und Flächen für die Umsetzung ihrer Ideen und Projekte“, so Winskowski stolz und zeigt dabei auf die große Karte des Wissenschaftsparks, die in seinem Büro an der Wand hängt, und auf die Bauprojekte die bereits auf dem Campus begonnen haben oder noch geplant sind.

„Von der Idee über die Forschung bis zur marktreifen Entwicklung eines Produktes bieten wir hier alles. So sind die Universität und das

Max-Planck-Institut für Grundlagenforschungen zuständig. Das Fraunhofer Institut übernimmt zum Teil Produktentwicklungen und nicht selten entstehen aus diesen Projekten neue Unternehmen, die die entwickelten Produkte vermarkten und vertreiben“, weiß Winskowski aus Erfahrung. „Wir verbinden hier innovativen Gründergeist mit Forschung, Erfahrungen und Visionen und bieten dabei unseren ansässigen Unternehmen Raum für Kommunikation und internationale Zusammenarbeit sowie viele weitere individuelle Unterstützungsangebote“.

Mehr als 250 Professorinnen und Professoren forschen und lehren derzeit im Wissenschaftspark Potsdam-Golm. Fast 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt und mehr als 10.000 Studierende sind am Universitätscampus Golm eingeschrieben. Vor allem ansiedlungsinteressierte Unternehmen und junge Existenzgründer sollen von den bestehenden Netzwerken profitieren und auf Erfahrungen und Unterstützung namhafter Institute und Persönlichkeiten des Standortes zurückgreifen.

Weil Winskowski jetzt altersbedingt ausscheidet, führt ab dem



Friedrich Winskowski

01. Januar 2018 Agnes von Matuschka die Geschäfte der neuen GO:Incubator GmbH und der Standortmanagement Golm GmbH, die von der Landeshauptstadt Potsdam und der Universität Potsdam gemeinsam betrieben werden.

Agnes von Matuschka, selbst Naturwissenschaftlerin und international erfahren in der Gründerförderung, möchte in ihrer neuen Position und einem größeren Team von Mitarbeitern vorhandene Synergien noch besser nutzen und den Wissenschaftsstandort Golm mit seinen exzellenten Institutionen und Ausgründungen über die Grenzen Deutschlands bekannt machen. Mit der geplanten Schaffung neuer Miet- und Ansiedlungs-

flächen sowie einem deutlich erweiterten Leistungsspektrum des Standortmanagements sieht sie Potsdam-Golm als Magnet für neue Ideen: „Mein Ziel ist es, den Wissenschaftspark als starken Partner für Hightech-Unternehmen zu etablieren und an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fest zu verankern“, so von Matuschka.

„Und was machen Sie ab dem 01. Januar, Herr Winskowski“, möchte der HEVELLER wissen. „Ich kümmere mich um die vielen anderen Projekte, die auf mich warten“, antwortet Winskowski lächelnd. Und wer ihn kennt, weiß, dass einer mit so viel Energie und Ideen noch lange nicht in den Ruhestand geht. sts



Agnes von Matuschka wurde von Oberbürgermeister Jann Jakobs (rechts) und dem Präsidenten der Universität, Prof. Oliver Günther, Ph.D, vorgestellt Foto: Landeshauptstadt Potsdam/ Markus Klier

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Theater in der Kunstgalerie

Am 13. Januar liefern die Räumlichkeiten der Kunstgalerie ART-SUPERMARKT in Golm für eine szenische Lesung ein ganz besonderes Ambiente

Die Ausstellung der Werke der Künstlerin Sylvia Markris, die der Galerist James Austin wegen des großen Erfolges bis auf Weiteres verlängert, wurden bereits von internationalen Kunstkennern hoch gelobt. Jetzt liefern die große Ausstellungshalle, in der früher ein Supermarkt beheimatet war, und die mystisch wirkenden Werke „Alter Meister“ die Bühne für das neueste Stück der tribuene – berlin „JUBILÄUM oder DER UNTERNEHMER“, eine Tragikomödie von André Bruderek.

Worum geht es?

Wie jedes Jahr feiert der pensionierte Lehrer Emil Schukat seinen Geburtstag in der Villa seines Schwiegersohnes Marc. Und wie jedes Jahr ist der Klinikbesitzer Marc Laschke bereit, dieses langweilige Ereignis mit Gleichmut zu ertragen. Doch diesmal laufen die Ereignisse aus dem Ruder. Seine Frau Mia hat von seiner Affäre erfahren. Für Mias Freundin Ellen sind die Probleme der Laschkes Luxusprobleme, sie steckt in einer schweren Krise: Der ersehnte künstlerische Erfolg bleibt aus, ihre finanzielle Lage ist desaströs. Ein Leben an diesem See mit einem Mann wie Marc und mit eignen Kindern erscheint ihr wie ein Traum. Mitten in die Vorbereitungen platzt der Student Armin, er will Emils Enkelin Theresa zurückerobern; sein Freund Beat begleitet ihn. Doch Theresa möchte nach den schmerzhaften Erfahrungen mit Armin nur noch eins: Einen ganz normalen Mann, eine ganz normale Beziehung. Als darauf Armin aggressiv wird, wirft Mia ihn vor die Tür. Armin weigert sich zu gehen, durch den Eklat vollends enthemmt nutzt er die Szenerie für einen Rundumschlag gegen all das, was er die bürgerlichen Verlogenheiten nennt. Marc gefällt der Skandal, schnell verstricken sich die Kontrahenten in die üblichen Gefechte: Ob die Gesellschaft einen Gott braucht oder besser keinen Gott, ob sie bald oder doch erst in einigen Jahren zugrunde gehen muss... Während in den oberen Etagen die Emotionen kochen, und der Kampf um die Deutungshoheit in die Endrunde geht, arbeitet Sven im Keller der Villa an seiner neuesten digitalen Erfindung „Play-and-go-Susi“.

Infos über: www.tribuene-berlin.org
 Präsentiert von tribuene-berlin in Zusammenarbeit mit Art-Supermarkt (www.artsupermarkt.de)
 Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €, Reservierungen über Tribuene Berlin: 0152- 24397104 oder tribuene.berlin@aol.de
 Wegen limitierter Sitzplatzanzahl bitte unbedingt reservieren unter 0152-24397104!



Harald Effenberg (Marc)



Philipp Sonntag (Emil)



Antje Widdra (Mia)



Inga Bruderek (Ellen)

Mit dabei sind eine Menge bekannter TV- und Theater-Schauspieler und SchauspielerInnen



Gabriel Marrer (Beat)



Juri Effenberg (Armin)



Karien Anna Weber (Theresa)



Peter Tabatt

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
 alle Sparten –
 freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
 zur@potsdam-allfinanz.de
 Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
 besser versichert!**



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen



Das größte Problem ist die Rückfahrt

Seit dem 10. Dezember müssen fast alle Fahrgäste, die mit dem 638er Bus bis zum Campus Jungfernsee fahren, umsteigen und ihre Fahrt nach Potsdam mit der Straßenbahn weiterführen. Trotz einer Protestaktion am Eröffnungstag, die direkt am Campus Jungfernsee stattfand und einer Unterschriftensammlung, bei der sich fast 600 Einwohner aus Potsdams Norden beteiligten, ist nicht damit zu rechnen, dass sich im laufenden Fahrplan bis zum Sommer 2018 daran etwas ändern wird. Auch der Beauftragte der LHP für Menschen mit Behinderung, C. Richter, wendet sich an die Verkehrsplanung der Potsdamer Verkehrsbetriebe mit der Bitte, „auch tagsüber ein entsprechendes Angebot ohne Umsteigen“ anzubieten. Ebenso weiß er darauf hin, „dass ggf. nicht alle Personen, die auf die Sondernutzstellfläche angewiesen sind (Rollstuhl- und Rollatorfahrende sowie Familien mit Kinderwagen), im Bus ab Campus Jungfernsee

nach Rathaus Spandau mitgenommen werden können“, weil nicht ausreichend Sonderflächen zur Verfügung stünden und daher diese Situation bei der zukünftigen Fahrplangestaltung zu berücksichtigen sei.

Auch der Groß Glienicker Ortsvorsteher Winfried Sträter weist auf „gravierende Probleme... bei der Rückfahrt von der Stadt nach Groß Glienicke“ hin, weil die Tram alle 10 Minuten, der 638er Bus tagsüber jedoch nur alle 20 - 30 Minuten fährt. Ferner fordert er Angaben auf den Anzeigetafeln der entsprechenden Haltestellen, damit Fahrgäste darüber informiert werden, welche Tram die richtige ist, um ohne langes Warten in den 638er umsteigen zu können. Auch kann es sein, dass es wegen der unterschiedlichen und nicht aufeinander abgestimmten Fahrzeiten in der kalten Jahreszeit zu langen Wartezeiten kommen könne, so Sträter.

Grußwort zum neuen Jahr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir hoffen, dass Sie erholsame Feiertage verlebt haben und Luft holen konnten, um mit neuen Kräften ins neue Jahr zu starten. In Groß Glienicke warten 2018 einige wichtige Aufgaben und ein geschichtsträchtiger Tag auf uns. Der dringend benötigte Bolzplatz am Glienicker Mühlenberg soll nun endlich gebaut werden. Im Frühjahr hoffen wir, ihn eröffnen zu können. Eine schwierige Entscheidung steht in Sachen Preußenhalle an. Nach dem Bericht des Kommunalen Immobilienservice (KIS) ist klar, dass sehr viel Geld benötigt wird, um die Sport- und Veranstaltungshalle zu sanieren. Nun muss entschieden werden, wie diese Aufgabe zu bewältigen ist. Am Ufer des Groß Glienicker Sees gibt es für immer mehr Abschnitte öffentliches Wegerecht, aber beendet ist der Uferkonflikt leider immer noch nicht. Wir hoffen, dass es im neuen Jahr spürbar vorangeht. Das sind einige der Themen, die uns 2018 beschäftigen werden. Und im Herbst sind auch wir aufgerufen, einen neuen Oberbürgermeister für Potsdam zu wählen. Kommunalpolitisch wird es spannend.

Im vergangenen Jubiläumsjahr haben wir außergewöhnlich viele Feste gefeiert. Auch wenn wir in diesem Jahr etwas bescheidener sein werden: unsere traditionellen Feste sollen wieder lokale Höhepunkte des Jahres werden – neben den vielen Angeboten unserer Vereine, der Kirche und nicht zuletzt der Schule, die in diesem Jahr ein 20jähriges Jubiläum feiert: 1998 bezog sie den Neubau am Hechtsprung und erhielt ihren heutigen Namen – Hannavon-Pestalozza-Grundschule.

Ein geschichtsträchtiger Tag steht uns am 5. Februar bevor: Das ist der Tag, an dem die Mauer so lange offen ist, wie sie zuvor stand. 10.315 Tage stand sie vom 13. August 1961 bis zum 9. November 1989. 10.315 Tage sind seit jenem 9. November 1989 vergangen. Das ist auch für Groß Glienicke ein denkwürdiger Tag, auch wenn hier die Grenzübergänge schon viel früher, 1952, geschlossen worden waren.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit Energie und Freude ins Neue Jahr gehen und dass es für Sie und für uns alle ein gutes und friedliches Jahr wird.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher
Birgit Malik, Stellv. Ortsvorsteherin

Helga Schütz soll Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt Potsdam werden

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat der Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember vorgeschlagen, Prof. Helga Schütz zur Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt Potsdam zu ernennen und die Ehrenbürgerwürde beim Neujahrsempfang im Januar 2018 feierlich zu verleihen.

„Prof. Helga Schütz ist eine herausragende Persönlichkeit, eine bewunderte und gewürdigte Schriftstellerin, die ihr Potsdamer Leben für ihre Leserinnen und Leser in aller Welt erfahrbar macht“, so Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Sie hat in ihren Arbeiten Figuren geschaffen, in denen sich das Leben in Potsdam in besonderer Weise spiegelt. Ich bin dankbar dafür, dass dieser Vorschlag für eine Ehrenbürgerschaft an mich herangetragen wurde.“

In den Romanen „Grenze zum gestrigen Tag“ (2000), „Dahlien im Sand: Mein märkischer Garten“ (2002) und „Sepia“ (2012) nimmt Helga Schütz die Stadt Potsdam in den Blick und in den Fokus ihrer Erzählungen. Kritisch reflektiert Helga Schütz auch die Stadt vor 1990.

Helga Schütz wurde 1937 in Niederschlesien geboren. Zahlreiche hochrangige Auszeichnungen dokumentieren ihre außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen. Sie ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und erhielt unter anderem den Heinrich-Graf-Preis 1. Klasse, den Heinrich-Mann-Preis



Helga Schütz (Mitte) erhält die verdiente Anerkennung der Landeshauptstadt

der Akademie der Künste der DDR, den Theodor-Fontane-Preis des Be-

zirkes Potsdam, den Brandenburgischen Literaturpreis, die Dr.-Manfred-Jahrmarkt-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung sowie das Hermann-Hesse-Stipendium.

Mit der Stadt Potsdam ist Helga Schütz persönlich und beruflich verbunden. Seit Mitte der 1960er Jahre verfasste sie Drehbücher zu über 30 Filmen, die zu Zeugnissen der DDR-Filmkunst wurden. Ab 1993 war Helga Schütz Professorin für „Drehbuch“ an der Hochschule für Film und Fernsehen und gab ihre Erfahrung an den jüngeren Nachwuchs weiter. Mit Beendigung ihrer beruflichen Laufbahn hat sie den Nachlass dem Filmmuseum Potsdam übergeben.

Neben ihrem filmischen und

schriftstellerischen Schaffen hat sich Helga Schütz schon früh für den Umweltschutz in Brandenburg engagiert, unter anderem im Rahmen der Pflingstberg-Bürgerinitiative. Die Pflege der Natur verbunden mit dem Denkmalschutz ist der gelernten Gärtnerin ein Anliegen, wie sie täglich in ihrem eigenen Garten beweist.

Nach Verständigung mit den Fraktionen im Hauptausschuss wird die Vorlage zur Ehrenbürgerwürde als Dringlichkeitsantrag in die Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember eingebracht, um eine Verleihung beim Neujahrsempfang im Januar 2018 zu ermöglichen.

LHP

**OLIVER
LORENZ**
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Musik und leuchtende Augen beim Winterfest in der Waldsiedlung

Vielen Kindern in Groß Glienicke werden zu Weihnachten die Augen geleuchtet haben, da sie feiern und sich über Geschenke freuen durften. Dies ist aber nicht jedem Kind auf der Flucht vergönnt, und nicht jede Bewohnerin, jeder Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft kann im Kreis der Familie feiern.

Deshalb hat die „Sonntagsgruppe“ im Rahmen der Reihe Gemeinschafts-Dialoge des Alexander-Haus e.V. zusammen mit Neopanterra die Initiative ergriffen und am 24. November ein Winterfest in der Gemeinschaftsunterkunft in der Waldsiedlung realisiert. Gemeinsam haben Geflüchtete, ehrenamtliche Helfer und Groß Glienickefrauen winterliche Speisen und Leckereien aus aller Herren Länder gekocht und gebacken, Nachbarn eingeladen, den Gemeinschaftsraum dekoriert, ein Programm organisiert und last but not least Geschenkespenden für die vielen Kinder der Geflüchteten gesammelt. Janin Venus, Franziska Markus, Wilma Stuhr, Sabrina Scholz, Anne D. sowie Kudret C. haben mit anderen das Fest organisiert, der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe Potsdam e.V.“ spendete Geld für Getränke. Die neue Leiterin der Unterkunft, Julia Seidel, und ihre Mitarbeiterin Agnieszka Sobek haben die Organisation tatkräftig unterstützt.

Das Fest bot seinen Besuchern vielfältige Anknüpfungspunkte und die Möglichkeit, vorweihnachtliche Stimmung kennenzulernen. So wurde nicht nur die Tradition der Geschenke erklärt, die jedem Kind einzeln überreicht wurden, sondern

auch die der Musik. Hier gab es sangeskräftige Unterstützung von Uschi Dargies, Flois Knolle-Hicks und Pfarrerin Gundula Zachow. Aus der Evangelischen Kirchengemeinde war zudem der Bläserchor mit einem bunten Programm gekommen, geknüpft von seinem Leiter Wolfgang Deeg.

Gemeinsam haben über 140 Menschen aus etwa 15 Ländern gefeiert, gesungen, getanzt, gegessen, sich unterhalten und dabei alte Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft. Erfreulich war, dass auch ehemalige Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft den Weg zurück nach Groß Glienicke gefunden und dass sich wieder viele Groß Glienicke aus verschiedensten Kreisen eingebracht haben. Nicht für, sondern gemeinsam mit den Geflüchteten haben sie ein Fest für alle über Sprach- und Religionsgrenzen hinweg ermöglicht. Dafür gilt der Dank allen Helfern, Spendern und Mitwirkenden.

Die „Sonntagsgruppe“ im Rahmen der Reihe Gemeinschafts-Dialoge des Alexander Hauses trifft sich einmal im Monat. Sie bietet einen offenen Raum für Menschen aus dem Ort mit verschiedenen Hintergründen, Altersgruppen und Interessen. Sie tauschen sich über alles aus, was sie zusammenbringt und planen gemeinsame Aktivitäten im Ort. Das nächste Treffen findet am 21. Januar 2018 im Evangelischen Gemeindezentrum statt. Interessierte wenden sich gerne an juliahaebler@alexander.haus.org.

Moritz Gröning;

Fotos: © Steve Schulz 2017



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 07. Januar um 10.30 Uhr
Taizé-Andacht Moritz Gröning

Sonntag, 14. Januar um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 21. Januar um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 28. Januar um 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Pfrn. Zachow/M. Klose

Sonntag, 04. Februar um 10.30 Uhr
Gottesdienst und Kindergottesdienst
Pfrn. Zachow/M. Klose

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 9.1., 23.1.)

Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprech-
stunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)

Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs, 16.30 Uhr Flöten n. V. (14-tägig)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbel-
gruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)

Konfirmandenunterricht der Haupt-
konfirmanden: donnerstags um 17
Uhr

Konfirmandenunterricht der Vor-
konfirmanden: donnerstags um
18.15 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, vier-
zehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 15.1.,
19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 3.1., 19 Uhr
in der Kirche

AG Helfende Gemeinde: Mittwoch,
17.1., 19 Uhr im Gemeindehaus
Gottesdienst in der Seniorenresidenz:
Samstag, 13.1., 15.00 Uhr
KinderKirchenTag: Samstag, 20.1.,
10-14 Uhr

Gedanken zum Monatsspruch Januar 2018

„Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.“ (Dtn 5,14) EÜ

„Gott sei Dank! Bei all dem Stress hatten wir wenigstens am 3. Advent mal Zeit, shoppen zu gehen, die Weihnachtseinkäufe zu erledigen. Gott sei Dank gibt es den Verkaufsoffenen Sonntag. Bloß blöd, dass an Heilig Abend nicht mehr offen war. Gott sei Dank gab es ja die Tanke! Und bloß gut, dass der Klempner noch schnell gekommen ist, sonst hätten wir mit der Hand abwaschen müssen.“

Oder: „Ich würde ja gerne heute zur Kirche kommen, aber es ist noch so viel zu tun, ich muss den Sonntag durcharbeiten. Wenn ich doch hingehe, muss ich aber sofort danach los. Und dann müssen auch die Hausaufgaben der Kinder fertig werden, Latein, Englisch, Mathe, und der Aufsatz für Religion.“

Kommt Ihnen das bekannt vor? Hand auf's Herz, an wie vielen Sonntagen und Feiertagen gab es diese oder ähnliche Gründe, nicht in die Kirche zu gehen, nicht Zeit mit der Familie zu verbringen, vielleicht sogar mit guten Gründen am Sonntag zu arbeiten? Vermutlich müssen die meisten von uns lügen, wenn wir sagen würden, dass uns das nicht betrifft (auch wenn wir am 3. Advent nicht shoppen waren).

Nun hätten wir gar nicht so schlechte Argumente, um das nicht so streng zu sehen. Wir könnten uns immerhin auf Paulus berufen: Dem strikten Sabbatgebot stand er kritisch gegenüber [zB. Gal 4,9]. Sich am Gesetz entlang zu hangeln, war für ihn ein Rückfall in die Knechtschaft, die Sklaverei, von der er sich durch das Evangelium gelöst fand. Im Römerbrief hat er es freigestellt, ob man nun den Feiertag einhält oder nicht – „Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt.“ (Röm 14, 5) Außerdem, das Sabbatgebot gilt ja streng genommen nur für das Volk Israel, nicht für alle Menschen.

Also – kein schlechtes Gewissen, wenn es mit der Kirche mal doch nicht klappt? Wohl ja. Sich innerlich zu martern, weil man das „rituelle Gesetz“ nicht eingehalten hat, sonntags um 10.30 Uhr in der Kirchenbank zu sitzen, ist sicher kein guter Weg.

Also – egal, ich brauche nicht in die Kirche? Sonntag muss ja nicht frei sein? Nein. Das dann auch nicht. Der Sonntagsgottesdienst war zwar ursprünglich nicht Teil des Sabbats, aber der Sonntag wurde nicht umsonst vor 1.700 Jahren zum christlichen Feiertag. Dass die Menschen einen Tag zum Durchatmen, Luft holen, sich innerlich Sortieren brauchen, leuchtet ein. Und der Bezug zum Sabbat ist eben da, wenn auch einen Tag verschoben: „Es ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes.“ (Dtn. 5, 13) Nun sagt Jesus im Evangelium: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht.“ (Mk 2, 27) Aber deshalb ist der Sabbat nicht der Beliebigkeit preisgegeben, im Gegenteil.

Warum aber der Sabbat, der Ruhetag, gemacht und zu beachten ist, ist schon in der Bibel vielschichtig:

In der großen Rede im Ostjordanland, deren Teil der Monatsspruch ist, redet ein Mensch. Moses erinnert die Israeliten an die Gebote und an die 40 Jahre zurückliegenden Ereignisse am Sinai, die Gabe der Zehn Worte. Als Grund für den Sabbat nennt Moses die Befreiung aus der Knechtschaft: „Gedenke, dass du Sklave warst im Land Ägypten und dass dich der HERR, dein Gott, mit starker Hand und ausgestrecktem Arm

von dort herausgeführt hat. Darum hat es dir der HERR, dein Gott, geboten, den Sabbat zu begehen.“ Hier geht es um das Gedenken an die Befreiung. Es geht um Dank dafür, dass Gott den Menschen befreit hat. Gott ist den Menschen übergeordnet.

In der ersten Geschichte der „Zehn Worte“, im Buch Exodus, nennt Gott einen ganz anderen Grund: „Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.“ (Ex. 20, 11). Hier geht es um das Gedenken der Schöpfung und der Ruhe Gottes. Gott und Mensch werden in eine parallele Beziehung gesetzt. Der Mensch als Ebenbild Gottes soll den Sabbat heiligen, so wie Gott ihn geheiligt hat.

Die eine, ethische Begründung stammt vom Menschen, stellt auf den Menschen ab, richtet sich aber nur an einen kleinen Teil, an das Volk Israel und seine Erfahrungsgeschichte. Die andere, rituelle Begründung stellt auf Gott ab, bezieht sich aber auf die Schöpfung, also letztlich auf alle Menschen.

Was gilt also? Eine Antwort finden wir an einer anderen Stelle, kurz nach der ersten Geschichte der Zehn Gebote, wo es um das Heiligtum geht: „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ (Ex. 25, 8) Hier wird deutlich, dass es das eine ohne das andere nicht gibt. Gott nicht ohne Menschen, Menschen nicht ohne Gott. Zwischenmenschliches nicht ohne Gott. Das Heiligtum soll mitten unter den Menschen sein, buchstäblich wie die Kirche im Dorf in Groß Glienicke. Es geht nicht darum, dass Gott an einen Ort gebunden, eingesperrt ist. Das ist er weder im Neuen noch im Alten Testament, und das ist er auch nicht heute, hier in Groß Glienicke. Es geht darum, dass wir Gott einen Ort in unserer Mitte einräumen, physisch wie innerlich.

Und das ist dann vielleicht der Vorsatz für das neue Jahr: Gott den Platz in der Mitte einzuräumen, damit er mitten unter uns ist. Und damit wird auch klar, dass die frohe Botschaft, das Evangelium, kein Iota vom Gesetz nimmt, dass wir als Menschen aber zugleich frei sind, mit Gott und unseren Mitmenschen.

Und der Feiertag, sei es der Sabbat des Volkes Israel oder der Sonntag in unserer Kirche, ist eine besondere Zeit, Gott und den Mitmenschen Raum zu geben, um Gottes willen und um des Menschen willen.

Und es geht nicht nur um uns selbst: Es geht eben um Kinder, Arbeitstiere, Abhängige, sogar die Fremde. Den Klempnernotdienst, der vielleicht doch nicht so nötig ist, unsere Mitarbeiterin, die noch dringend die Rechnungen fertig machen soll, die Kinder, die noch Englisch üben müssen ... Sie alle sollen ruhen, Ruhe finden. Moses hat kurz vor dem Einzug in das Gelobte Land eben nicht nur einen Ruhetag versprochen, sondern Gleichheit am Ruhetag: „Auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.“ Der Teil wurde leider im Monatsspruch weggelassen, dabei ist er besonders wichtig: So unterschiedlich unser Schicksal ist, am Ruhetag sind wir alle gleich und erst recht dürfen wir nicht andere ohne Not für uns arbeiten lassen.

In diesem Sinne der Wunsch für 2018: Zeit für Kirche, Zeit für Gott, Zeit für unsere Mitmenschen, gleich zu gleich.

Herzlich willkommen im Neuen Jahr in der Dorfkirche Groß Glienicke!

Ihr Moritz Gröning

„Wer glaubt, flieht nicht“ – Bonhoeffer und Spirituals begeistern und berühren Besucher und Mitwirkende des Bonhoeffer-Gottesdienstes

von Moritz Gröning

„Ich habe in diesen Kirchen das Evangelium predigen hören. Es ist [...] deutlich, dass immer dort, wo wirklich vom Evangelium die Rede war, die Teilnahme aufs Höchste stieg. Man konnte hier wirklich noch von Sünde und Gnade und von der Liebe zu Gott und der letzten Hoffnung christlich reden und hören, wenn auch in anderer Form als wir es gewohnt sind.“

Die Kirchen, von denen Dietrich Bonhoeffer schreibt, sind die Kirchen der schwarzen Bevölkerung New Yorks, damals noch „Negerkirchen“ genannt. Die Not, die „Scharen der Arbeitslosen vor unseren Augen, die Millionen Kinder in aller Welt in Jammer, die Hungernden in China, die Unterdrückten in Indien“ erlitten, aber auch der Rassismus in den USA berührten Bonhoeffer zutiefst. Viele werden nicht ahnen, wie sehr die Erfahrung der „Leidenschaftlichkeit und Anschauungskraft“ der Predigten und der „negro spirituals“, die Bonhoeffer 1930 bei seinem Studienaufenthalt in Amerika kennenlernte, ihn in seinem weiteren – tragischen – Gang geprägt haben: „So glad, I'm here in Jesus name.“

Zum Volkstrauertag am 19. November 2017 konnten über 120 Mitwirkende und Gottesdienstbesucher die Wucht dieser Musik und der Worte Bonhoeffers mit

Geist, Körper und Seele erfahren. Flois Knolle-Hicks und Konrad Knolle haben „schwarze“ und „weiße“, alte und neue Musik – von Schütz und Bach über Moses Hogan und den jüdischen Komponisten Moshe Budmore bis zu André J. Thomas, einem der profiliertesten lebenden amerikanischen Komponisten – mit Texten und Zitaten aus Briefen

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

(Dietrich Bonhoeffer)

und Werken Dietrich Bonhoeffers kombiniert. Sie lassen den bewegenden und bewegten Weg Bonhoeffers vom akademischen Theologen, der mit 24 Jahren als Professor den Lehrstuhl bestieg, zum Prediger und Märtyrer – im Wortsinne zum Glaubenszeugen – nacherleben.

Die Kraft des Wortes und die Wucht der Musik wirkten so bewegend – eben „emotional“ –, dass selbst diejenigen, die das Hin- und Herwiegen von Gospelchören in Deutschland als merkwürdig empfinden, seelisch körperlich in Bewegung kamen. Das ist ganz sicher das Verdienst von Flois Knolle-Hicks. Sie schafft es mühelos und authentisch, mit der Musik singende und hörende

Gemeinde in Bewegung zu versetzen, zu motivieren.

Mit wenigen Stunden Proben hat Flois Knolle-Hicks fast 60 Sängerinnen und Sänger in die Lage versetzt, nicht nur Noten zu beherrschen, sondern Musik zu vermitteln. Unterstützt wurde sie gekonnt von Susanne Schaak am Flügel, Ulrich Schneider am Kontrabass und Max Schramm am Schlagzeug. Solistisch berührte die Sopranistin Kirsten Techert. Und schließlich führten als Sprecher Konrad Knolle (Bonhoeffer) sowie Eva Dittmann-Hachen, Verena Jörend und Verena Mosend die Gemeinde durch das Leben Bonhoeffers und vor allem seine Reisen nach Amerika.

Gerade in der Verbindung der Texte von Dietrich Bonhoeffer und der Musik des „schwarzen Amerika“ wurde klar, warum es „Gospel“-Musik heißt. Gospel – „good spell“ – ist das Evangelium oder mit anderen Worten die frohe Botschaft: „It's alright ...“

Diese Botschaft von Gnade und Liebe Gottes, von dem stützenden und fordernden Wort Gottes, von Zuspruch und Anspruch in der Bergpredigt gaben Bonhoeffer Kraft und Mut, als Glaubenszeuge zu leben und zu sterben. Sie ließ Bonhoeffer von seiner letzten Reise nach New York kurz vor Kriegsbeginn 1939 vorzeitig zurückkehren. Er hätte ohne weiteres im sicheren Exil bleiben und als Hochschullehrer in den USA wirken können. Aber er entschied sich anders: „Wer glaubt, flieht nicht.“ Dem Wahnsinn ins Gesicht sehen: „Wie nun ihr Herren, seid ihr stumm“

Bonhoeffer wollte in seinem Land bleiben und dort helfen, unsägliches Leid zu vermeiden oder doch zu lindern: „Nur wer für die Juden schreit, darf gre-

gorianisch singen!“ – „Hier aus der Tiefe schreie ich zu Dir.“

Tätiges Handeln und grenzenloses Vertrauen auf die „guten Mächte“, Diesseits und Jenseits, Leben und Tod waren für Bonhoeffer kein Widerspruch. Vor der Hinrichtung am 9. April 1945 sagte er: „Dies ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens. Ich glaube an die universale christliche Brüderlichkeit über alle nationalen Interessen hinweg und ich glaube, dass uns der Sieg sicher ist.“ – „Total praise: I will lift mine eyes to the hills.“

Und so nahmen die Besucher dieses zutiefst ernstesten und höchst fröhlichen Gottesdienstes den Geist von Spirituals und Bachchorälen, Gospel und Taizé-Gesängen mit. Den Geist des Evangeliums, der frohen Botschaft, die für alle, Sänger, Musiker, Sprecher und Hörer, täglich neue Aufforderung ist: „Keep your lamps trimmed and burning“

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke



Eure Termine:
Familiengottesdienste:
am 28.1. um 10.30 Uhr und
am 11.3. um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst mit Michelle Klose: am 4.2. um 10.30 Uhr
KinderKirchenTag: am 20.1. am 17.2. und am 17.3. jeweils 10-14 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Gross Glienicke



Aufgrund dieser Erfahrung haben wir vor, einen solchen Workshop regelmäßig anzubieten.

Wenn Sie gern Mitsingen oder Mitmusizieren wollen, bleiben Sie also bitte aufmerksam!

Seniorenfrühstück im Groß Glienicker Begegnungshaus



chen mit allem was das Frühstücksherz begehrt. Für einen Kostenbeitrag von 3 Euro pro Person kann dann in gemütlicher Runde das leckere Frühstück genossen, können Nachrichten ausgetauscht oder nur ein kleines Gespräch gehalten werden.

gramme geboten wie Modeberatung, Krankenkassenbeiträge oder einfach nur geselliges Zusammensein bei Musik und Gesang.

Das nächste Seniorenfrühstück im Groß Glienicker Begegnungshaus findet am 03. Januar 2018 um 10.00 Uhr statt.

Anschließend werden kleine Pro-

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE



SEIFE KOCHEN, ZAHNPASTA HERSTELLEN, BODDYLOTION UND VIELES MEHR SELBER MACHEN

ALLE KINDER, FRAUEN UND NATÜRLICH AUCH MÄNNER SIND HERZLICH EINGELADEN. MITZUMACHEN

20. JANUAR 2018 15.00 - 18.00 UHR EINTRITT FREI



Unter dem Motto „Alleine frühstücken macht keinen Spaß“ findet jeden ersten Mittwoch im Monat das bekannte und beliebte Seniorenfrühstück statt. Es gibt reichlich duftenden Kaffee und frische Bröt-



„sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben.“

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Liebe Kinder, liebe Frauen und liebe Männer aus Groß Glienicke,

haben Sie schon mal Seife gekocht und in Formen verarbeitet die Ihnen gefallen? Und wie sieht es aus mit selbsthergestellter Zahnpasta oder mit Bodylotion,

die nach Ihrem Geschmack duften und die Sie als Geschenk oder Mitbringsel so hübsch verpacken können, das jedes beschenkte Herz aufgeht. Und haben Sie schon einmal sprudelnde Badebomben kreiert und sich ein Badevergnügen mit selbsthergestelltem Badeschaum gegönnt? Nein? Haben Sie nicht?

Dann kommen Sie am 20.01.2018 von 15.00 – 18.00 Uhr ins Groß Glienicker Begegnungshaus und freuen sich am Ende des Abends über Ihre eigene Kreativität und die von Ihnen hergestellten Produkte.

Wir freuen uns auf Sie.

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Ihr Begegnungshaus Team

Frauen aus Groß Glienicke sind unternehmungslustig – ein Jahresrückblick

Einige Male im Jahr treffen sich Groß Glienickerinnen, um sehenswerte Orte kennen zu lernen, Kultur zu genießen und vergnüglich zusammen zu sein. Dies ist immer eine entspannte Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder auch neu Zugezogene kennenzulernen.

„Und was habt ihr im vergangenen Jahr gemacht?“ Unser letztes Treffen Ende November war der alljährliche Bücherjulkapp. Von uns gelesene Bücher, die wir gerne mit anderen teilen möchten, wurden hübsch verpackt und bei einem adventlichen Büchertisch unter den Anwesenden verlost. Diesmal trafen wir uns im neuen Restaurant „Blau-Rot“ von Michaela Eickelmann (früher Restaurant Hofgarten). Ein wunderbarer Ort in Gatow direkt an der Havel. Hier hatte sie uns einen entspannten und anheimelnden Abend arrangiert und wir lernten dabei viele interessante Bücher kennen.

Zweimal haben wir eine Fotoausstellung besucht, im Februar die Ausstellung der Filmfotografin Waltraud Parthenheimer in der Fachhochschule und im Oktober die Fotoausstellung von Gerhard Hamm im Landtag.

Im April lud uns Cordula Benndorf in ihre Galerie B am See ein. Wir konnten neben den ausgestellten Aquarellen ihres Vaters, dem Architekten und Bildenden Künstler Carlo Benndorf auch den einen oder anderen Schatz aus dem Nachlass ihres Vaters bewundern.

Ebenfalls im April führte uns ein Ganztagsausflug per Bus nach Berlin mit Besichtigung des Bundespresseamtes, des Bundestages und mit einer Stadtrundfahrt abseits der sonst üblichen touristischen Touren.

An einem wunderschönen Maitag verzauberte uns im Lavendelhof in Marquardt nicht nur die „ausgebildete Kräuterhexe“, vielmehr auch die betörend duftenden Blüten und Kräuter, die uns überall in Körben und Gläsern umgaben. Bei einem „Lehrgang“ zum Schloss Marquardt lernten wir die vermeintlichen Unkräuter am Wegesrand als sinnvolle und hilfreiche Pflanzen kennen.

Ein kultureller Höhepunkt war die vom Frauentreff initiierte Lesung der Schriftstellerin Helga Schütz in der Galerie B von Cordula Benndorf. Frau Schütz las aus ihrer neuesten Erzählung „Die Kirschendiebin“,



derschöne Bude voll, und das gefällt - das wärmt die Seele. Sie hatten den Abend so liebevoll vorbereitet, ich hatte ein so aufmerksames Publikum - dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.“

Unsere Ideen für 2018: Einen Frauen-Film-Abend, eine Führung durch das Olympia-

und dies zu unserem allergrößten Vergnügen. Helga Schütz ist seit Dezember 2017 als erste Frau Ehrenbürgerin von Potsdam geworden. Darüber freuen auch wir uns, weil sie noch immer ein wenig Groß Glienickerin ist, sie lebte viele Jahre gemeinsam mit ihrem damaligen Lebensgefährten Egon Günther im Abrahamhaus in der Seepromenade. Frau Schütz schrieb u.a. als Dankeschön für die Einladung: „Auf jeden Fall war die wun-

Dorf, ein Picknick auf dem Steinhof bei Bodo Langner und natürlich wieder unser Bücherjulkapp. Aber es ist noch Raum für weitere Vorschläge. Wer gerne über den Frauentreff informiert und bei dem einen oder anderen Termin dabei sein möchte bitte eine E-Mail schreiben an: Birgit Malik

(birgit.malik@schildbergs.de). Im Namen aller, die an diesem Artikel mitgearbeitet haben

Christa Esselborn-Holm

Starten Sie sportlich ins neue Jahr 2018!

Badminton-Turnier am 6.1.2018 in Groß Glienicke

Möchten Sie nach den Feiertagen und dem Jahreswechsel gleich sportlich in das Jahr 2018 starten? Dann hat der SC2000 Groß Glienicke genau das Richtige für Sie! Am Samstag, den 6. Januar 2018, findet ab 12 Uhr in der neuen Turnhalle am Hecht-sprung in Groß Glienicke das alljährliche Drei-Königs-Turnier im Badminton statt. Teilnehmen kann jeder ab 13 Jahren, auch Nichtvereinsmitglieder sind herzlich willkommen! Es wird jedoch um vorherige Anmeldung bei Alfons Wening (WeningHome@t-online.de) gebeten. Eine Teilnahmegebühr von 4 € ist vor Ort vor dem Spiel zu entrichten. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme! Weitere sportliche Angebote des SC2000 Groß Glienicke finden Sie im Internet unter www.sc2000.de.

Cathleen Meltz
Pressesprecherin SC2000 Groß Glienicke

Praxis für Physiotherapie Anne Sattelberg



Wir bieten unter anderen folgende **Behandlungen an:**
Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, klassische Massage, Elektrotherapie, Hausbesuche, alle Kassen und Privat

Kurse:
RückenFit
RückenFit für Senioren
Klangvolle Entspannung
Pilates - Bauch - Beine - Po
Zumba © - Zumba © Kids (6 bis 8 Jahre)
Rehasport

Öffnungszeiten
Montag 7.30-16.00
Dienstag 8.00-12.00
14.00-19.00
Mittwoch 7.30-16.00
Donnerstag 8.00-12.00
14.00-19.00
Freitag 8.00-13.00
Samstag Kurse

Von-Stechow-Straße 6 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/491 065 Fax: 033208/289 389 Mobil: 0176/419 666 78
Email: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Advent auf dem Kirchhof Grube



Möglichkeit, Geschenke für das Fest zu finden, beziehungsweise diese selbst oder mit den Kindern aus Holz zu basteln. Eine Überraschungsecke mit einer Weihnachtswerkstatt lud dazu ein.

Schöne Geschenke waren auch die anschaulichen Kalender des Grubener Klaus-D. Becker. Sein Verlag erstellte gleich zwei Kalender. In „Historische Ansichten von Grube und seinen Nachbarorten“ werden alte bedeutende Plätze von Grube, Leest, Töplitz, Nattwerder, Marquardt, Golm, Eiche, Bornim, Bornstedt, Nedlitz und der Potsdamer Innenstadt (Breite Straße mit Militär-Waisenhaus und Garnisonkirche) gezeigt. Der zweite Kalender, „Potsdam in historischen Ansichten“ widmet sich dem Kunstmaler Wilhelm Thiele (1872-1939). Im März rollt eine Pferdekutsche durch das Nauener Tor. Im Juni ist ein altes Gehöft der früheren Luckenwalder Straße zu sehen, welches 1904 abgerissen wurde.

Der kleine bezaubernde Grubener Weihnachtsmarkt wurde zum dritten Mal von den Initiatoren Iris Soike und Sudan Reda veranstaltet. Iris Soike konnte von einem sehr guten Zusammenwirken mit der Kirche berichten. Auf ihrem Gabentisch blühten u.a. Christrosen.

G. S.

**Wir suchen
Dich!**
www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

**Meister
Mechatroniker
Azubis**

Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Die zurückliegende Adventszeit mit ihren langen Abenden bei Kerzenschein wurde in Grube mit einem kleinen, beschaulichen und romantischen Weihnachtsmarkt eingeleitet. Am 2. Dezember begann

um 14.00 Uhr eine Andacht und anschließend gab es in der Kirche Kaffee, Kuchen, so manche Torte und Glühwein. Auf dem Kirchhof wurden gegrillte Wurstspezialitäten verköstigt. Hier gab es auch die

um 14.00 Uhr eine Andacht und anschließend gab es in der Kirche Kaffee, Kuchen, so manche Torte und Glühwein. Auf dem Kirchhof wurden gegrillte Wurstspezialitäten verköstigt. Hier gab es auch die





Senioren-Weihnachtsfeier in Falkenrehde

Festansprache der Ortsvosteherin Gisela Drehmel am 13. Dezember 2017 im Saal des Gutshofes Havelland

„Wir befinden uns in der letzten Etappe des Jahres und ich finde in der schönsten, der Weihnachtszeit.

Einen Vorgeschmack bekommen wir nicht nur in den Geschäften, auch auf unserem Weihnachtsmarkt im und um das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) am 1. Advent. Letzteren besuchten zahlreiche Gäste. Zum Erfolg trugen auch die Senioren durch Kuchenspenden, Betreuung an verschiedenen Stationen, wie der Kaffee- und Kuchentafel, den Bastel-, Lese- und Malständen bei. Ein Teil des Erlöses aus der Kaffeetafel kommt auch heute den Senioren zugute.

Ich möchte mich heute bei allen Helfern, die das DGH festlich geschmückt haben, bei den Kuchenbäckerinnen, den Sponsoren, der Feuerwehr und ihrem Förderverein bedanken, die uns bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Gemeinde unterstützten und diese zum Erfolg führten. Sei es beim Knutfest, Osterfeuer, Frühjahrspatz, Dorffest und Weihnachtsmarkt. Dank auch dem Team vom „Gutshof Havelland“ für das weihnachtliche Ambiente und den leckeren Kuchen zum Kaffee. Widmen wir uns nun

dem Weihnachtsprogramm mit Heike Valentin und dem Zaubergeriger Mister Miller aus Berlin. Ich wünsche uns allen einen unterhaltsamen Nachmittag sowie eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit diesem Weihnachtsgruß:

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, doch vorher kommt die Weihnachtsruh, die leise und behutsam bringt was über's Jahr sonst nicht gelingt.

Besinnlichkeit ist hier gemeint, die viele Menschen stets vereint wann immer im Familienkreise oder auf andere Weise.

Traurig war man und auch heiter, trotzdem geht es immer weiter. Denn auch die Zukunft bringt bestimmt

viele, dem man nicht entrinnt. Egal wie's läuft, ich wünsche heute', weihnachtliche Grüße in herzlicher Verbundenheit.

Auch liebe Wünsche, das ist doch klar, Gesundheit für das neue Jahr!

Von Jonny Hill

Energie, Spaß, Spannung

Sonnabend, 16. Dezember 2017 um 17.30 (!) Uhr im Haus Kladower Forum - Kladower Damm 387 14089 Berlin

Unter der Leitung des Bassisten und Komponisten Horst Nonnenmacher spielt die Band ein Repertoire aus Titeln von Horst Nonnenmacher, Hannes Zerbe, Charles Mingus, Wayne Shorter und Eigenkompositionen der Bandmitglieder. Das Konzept: Energie, Spaß, Spannung. Die jun-

gen Musiker haben vielen „alten Hasen“ etwas voraus: Die unbändige Lust am Experiment, Mut zum Risiko, Spielfreude, Esprit und jede Menge „Saft“.

Dabei sind: **Tobi Zerbe, Trompete; Andres Reifergerst, Saxophon; Julius Hopf, Posaune; Jan Lukas Rossmüller, Piano; Sidney Werner, Kontrabass; João Alvaro Raineri Martino Drums, Horst Nonnenmacher, Bandleader.**

Im 10. Jahre wieder...

... war Weihnachtsmarkt am ersten Advent in Falkenrehde, mit dem man hier stets an diesem Tag die festliche Zeit für Bewohner und Gäste einläutet. Verwöhnt wurden die Gäste mit Sekt, Punsch, heißen Waffeln, Kuchen, Torten und Gegrilltem.

Im Saal des Dorfgemeinschaftshauses begrüßte Ortsvorsteherin Gisela Drehmel alle Anwesenden herzlich. Sie gab ihre große Freude über das gemeinschaftliche Wirken zum Ausdruck, welches diese vorweihnachtliche Veranstaltung ermöglicht. Anlässlich des Jubiläums überreichte sie jedem Helfer eine Blume als symbolisches großes Dankeschön. Dazu gehörten Frauen hinter der Kuchenbar im Saal wie auch diejenigen, die draußen auf dem Gelände für das Wohl der Bürger mit Getränken und warmen Speisen sorgten, wozu vor allem auch der Verein der Freiwilligen Feuerwehr zählte.

Das junge Gitarrenorchester Havelland war zu Gast und unterhielt und erfreute alle Besucher durch sein Können. In der oberen Etage des Dorfgemeinschaftshauses bastelten die Kinder kleine Geschenke oder trafen sich zum Geschichten vorlesen in der Bibliothek. Kleine Geschenke für andere oder für sich selbst gab es an den vielen bunten Ständen des Weihnachtsmarktes.



Bei Monika Lang waren kleine Kissen mit Vornamen gefragt

Fotos: G. Schiller

und Kissenbezüge an. Gerne hilft sie mit ihrem handwerklichen Geschick auch das ganze Jahr über, wenn es benötigt wird.

Monika Lang wohnt seit Juli in Falkenrehde und freut sich über die Aufnahme in die Gemeinschaft des Ortes. Sie fertigte u.a. kleine Kissen mit Vornamen an und hatte für die Namen, die sie nicht dabei hatte, selbstverständlich eine Bestellliste parat.

G. S.

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Keine neue Windkraftanlagen!

Bürgerinitiative „Gegenwind Ketzin“ setzt sich mit Erfolg durch

Viele Bürger von Ketzin/Havel, insbesondere Falkenrehder, erwarteten gespannt die Entscheidung der Ketziner Stadtverordneten am 12. Januar im Rathaussaal zum Bau von Windkraftanlagen. Es ging um die Forderung potenzieller Investoren, vier geltende Ketziner Bebauungspläne zur Windenergie an die Grenzen des neuen, im Regionalplan Havelland-Fläming 2020 festgelegten Windeignungsgebietes 13 „Nauener Platte“ anzupassen. Die Bürgerinitiative „Gegenwind Ketzin“ lehnte das aus vielerlei Gründen ab. Mit vierzehn Ja-, zwei Nein-Stimmen (SPD/Freie Wähler) und einer Enthaltung (Linke/Grüne) folgten an dem Dienstagabend die Ketziner Stadtverordneten der mehrheitlich getroffenen Empfehlung des Hauptausschusses der Stadt, die Arbeiten zur Veränderung der gültigen Bebauungspläne für die vier Ketziner Windparks einzustellen. Zu den 47 bestehenden Windenergieanlagen sollen keine weiteren hinzukommen.

Noch vor den Stadtverordneten appellierte Karl-Heinz Conrad im Namen der Bürgerinitiative „Gegenwind Ketzin“ sowie der Bürger Ketzins für den guten Vorschlag im Sinne der Heimatverbundenheit und im Sinne der Allgemeinheit zu entscheiden. Diesbezüglich werden wir in der nächsten Heveller-Ausgabe ausführlicher berichten.

G. S.



Ergebnis im Bürgerhaushalt 2018 der Stadt Ketzin/Havel steht fest

Bis zum 18. Oktober haben sich insgesamt 1.594 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ketzin/Havel und deren Ortsteile an der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2018 beteiligt und somit 5.339 gültige Stimmen eingereicht. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 27,2% (2017: 7,85%).

Im Bürgerhaushalt 2018 ist ein Budget in Höhe von insgesamt 50.000 € vorgesehen. Dabei werden die Vorschläge in der Reihenfolge der auf sie entfallenen Anzahl der Stimmen realisiert, bis das zur Verfügung stehende Budget aufgebraucht ist.

Besonders erfreulich ist, dass die 50.000 € gleich vier Projekten zugute kommen. Platz 1 mit 1.014 Stimmen erhielt die Errichtung einer Vielfachschaukel (6 Schaukeln) für den Pausenhof der Europaschule. Mit 698 Stimmen wurde für einen Zuschuss an das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. für die Neuanschaffung von Uniformen gestimmt. 630 Stimmen erhielt der Sportplatz Tremmen, auf dem nun eine Überdachung der Terrasse für das Vereinsgebäude errichtet werden kann. Das restliche Budget geht an die Mitglieder der Freiwillige Feuerwehr, die sich nun T-Shirts, Pullover, Stiefel der Marke Haix Fire Hero 2 kaufen und somit Ihre Ausstattung verbessern kann. Dieser Vorschlag erhielt 428 Stimmen. Im Jahr 2018 werden nun die Vorschläge umgesetzt.



Ergebnis im Bürgerhaushalt 2018 der Stadt Ketzin/Havel steht fest (Fotoquelle: <https://www.ketzin.de/news/>)

Platz	Vorschlag	Budget	Gültige Stimmen
1	Errichtung einer Vielfachschaukel (6 Schaukeln) für den Pausenhof der Europaschule	5.000,00 €	1.014
2	Zuschuss an das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. für die Neuanschaffung von Uniformen	6.000,00 €	698
3	Errichtung einer Terrassenüberdachung für das Vereinsgebäude auf dem Sportplatz Tremmen	21.000,00 €	630
4	Verbesserung der Ausstattung der Mitglieder der Feuerwehr mit T-Shirts, Pullover, Stiefel (Marke Haix Fire Hero 2)	18.000,00 €	428

Die vollständige Verteilung der abgegeben gültigen Stimmen können Sie ab sofort auf der Internetseite der Stadt Ketzin/Havel einsehen. www.ketzin.de/news

Sportler stehen auf der Straße

Zu Beginn der kalten Jahreszeit geht er wieder los, der Kampf um die Hallennutzung der ansässigen Vereine. Jetzt wird dieser Kampf verschärft, denn es gibt immer mehr Sporttreibende und immer weniger Hallen.

Aus diesem Grund wendet sich unter anderem der Sportfreunde Kladow e.V. an die Verantwortlichen mit einem Offenen Brief, den wir hier gerne veröffentlichen, in der Hoffnung, dass er von denen, an die er adressiert ist, auch gelesen wird.

„Berlin, den 22.11.2017

Offener Brief zur katastrophalen Sporthallensituation in Gatow/Kladow

Als Sportverein im Spandauer Süden sind wir auf öffentliche Sporträume angewiesen, wenn wir uns den gesellschaftlichen Anforderungen stellen und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsprogramm unserer Bevölkerung anbieten wollen.

Seit mehreren Jahren machen wir auf die unbefriedigende Sporthallensituation in Gatow/Kladow aufmerksam. Der Zuzug junger Familien in den Spandauer Süden hält unvermindert an.

Gerade im Kinder- und Jugendbereich sind unsere Bewegungsangebote nachgefragt. In Sportarten wie Leichtathletik, Kindertanz, Kinderturnen werden Wartelisten



geführt. Die Hallenkapazitäten im Raum Gatow/Kladow sind begrenzt und ausgeschöpft. Mit der Schließung der

Alten Dorfschule (April 2016, aus Brandschutzgründen) mussten wir erhebliche Einschnitte hinnehmen.

Ca. 15 Angebotsgruppen mit mehr als 200 Teilnehmern wöchentlich mussten zusammengelegt bzw. in anderen Räumlichkeiten untergebracht werden. Die Situation hat sich noch einmal drastisch mit der Sanierung der Sporthalle der Ritterfeld-GS verschärft. Die Sporthalle ist seit Anfang November geschlossen (Schwelbrand) Schulsport, wie auch Vereinssport finden im Freien statt oder fallen aus.

Für uns bedeutet das:

- 30 Angebote/Kurse pro Woche fallen aus bzw. müssen mit anderen Gruppen zusammengelegt werden

(M.-Poppins-Halle ist jetzt schon voll ausgelastet)

- Ca. 600 Teilnehmer wöchentlich stehen auf der Straße

- Sportarten, wie Tischtennis, Koronarsport, Kindertanz, Eltern-Kind-Turnen, Judo, Taekwondo, Kung Fu, Fit ab 50, Leichtathletik sind am stärksten betroffen.

Eine Schmerzgrenze ist erreicht, die wir so nicht weiter hinnehmen können. Die Schließung der Sporthalle der GS am Amalienhof seit vergangener Freitag (17.11.2017) bringt das „Fass zum Überlaufen“.

Ca. 100 Leichtathleten in 3 Altersgruppen sind davon betroffen, es bestehen keine Ausweichmöglichkeiten.

Wir fordern das Bezirksamt Spandau auf, unverzüglich erforderliche Reparatur- und Sanierungsmaß-

nahmen umzusetzen und die Sporthallen für den Schul- und Vereinssport umgehend zu öffnen.

Die Sportstättenanierung in Spandau muss „Chefsache“ werden!

Wir engagieren uns gern in der Gesellschaft und machen den Spandauer Süden lebens- und liebenswert!

Rahmenbedingungen, wie die Bereitstellung von öffentlichen Sportanlagen und Plätzen sind dabei Grundvoraussetzung für unsere Arbeit.

Eine wachsende Stadt erfordert auch eine wachsende Infrastruktur!

Auch der Spandauer Süden wächst, das sollte in der Sportentwicklungsplanung berücksichtigt werden!

Manuela Stein, Vorsitzende“

IHR REISEFACHGESCHÄFT

G GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de

Neu: Hier bucht Groß Glienicke!

Sie haben vor in den Ferien 2018 zu reisen?

...dann sichern Sie sich jetzt dringend Ihren Urlaubsplatz! Die Flugplätze ab Berlin sind in dieser Saison schon jetzt sehr knapp, da im Zuge der Neuordnung des Flugmarktes gerade ab Berlin viele Plätze fehlen! Gern erstellen wir kostenlos und unverbindlich Ihr perfektes Reiseangebot.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin in unseren Reisefachgeschäften in Potsdam/Groß Glienicke und Berlin Kladow.

9. Marquardter Nikolausturnier

Anfang Dezember fand bereits das neunte Nikolausturnier in der Turnhalle der Grundschule Marquardt statt. Aufgerufen waren für das Jugendturnier 9 bis 16 Jährige und bei den Erwachsenen 16 bis 99 Jährige. Ältere Teilnehmer blieben jedoch bislang aus.

An einem Spiel, welches zehn Minuten dauerte, nahmen jeweils ein Torwart und drei Spieler teil. Dabei stand mehr der Spaß am Spiel mit- und gegeneinander im Vordergrund.

Es traten 4 Jugendmannschaften erstmalig mit einer reinen Mäd-



Gruppenbild der 7 Erwachsenenmannschaften des Nikolausturniers



Gruppenbild der vier Jugendmannschaften
Fotos: Nadine Held



Marquardter Nachwuchsfußballer waren die Gewinner bei der Jugend



Sieger bei den Erwachsenen sind die Vorjahressieger



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnöt
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



chenmannschaft vom SV-Babelsberg O3 an. Bei den Erwachsenen mit sieben Mannschaften konnten die Vorjahressieger ihren Titel verteidigen.

Ein Dankeschön gilt der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, der Neuen Grundschule Marquardt, Fam. Roggenbuck, der Gaststätte zum Alten Krug und dem Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. für die Unterstützung der Veranstaltung. G.S.

Anmeldung für das Nikolausturnier 2018 bei Caroline Samusch unter 01727125303

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Märchenwoche immer beliebter

Geschichten von Liebe und Freundschaft in Marquardt

„Nun schließ' die Augen und hört gut zu...“ So fangen die meisten Märchen an. Als die Märchenwoche am 20. November im vergangenen Jahr erstmalig im Schloss Marquardt begann, machten die Kinder ihre Augen lieber weit auf, denn es gab viel zu sehen.

Spannend ging es dann mit der Märchenerzählerin Silvia Ladewig zu.

„Wisst ihr, wo das Ende der Welt ist“, wollte sie wissen. „An einer Schlucht“, antwortete ein Junge. Die Märchenerzählerin forderte: „Extra Applaus“ und sagte: „Merket, am Ende der Welt ist ein Bretterzaun, in dem sich eine Tür befindet...“

Gleich am ersten Märchenerzähltag war das Kaminzimmer des Schlosses bis auf den letzten Platz belegt. Im Schein der prasselnden Flammen des Kamins lauschten über 200 Kinder und Erwachsene der Erzählerin.

Anschließend fand eine Taschenlampen-Führung durch das Schloss statt, zu der Castlemanager Christian Schulze einlud. Dass die Marquardter Märchenwoche immer beliebter ist, beweist die gewachsene Teilnehmerzahl aller Veranstaltungen. Märchenhaft ging es am nächsten Tag in der Kulturscheune weiter.

Am Mittwoch kam die Märchenerzählerin Kerstin Y. Lange in der



Die List der Frauen...

Zum Abschluss der 5. Marquardter Märchenwoche, die im letzten Jahr wieder viele kleine und größere Kinder mit erzählten und vorgelesenen Geschichten erfreute, gab es auch einen Abend für Erwachsene.

Das Publikum wurde in der sehr anheimelnd beleuchteten Kulturscheune empfangen und saß an einladend dekorierten Tischen. Die mit Vorhängen geteilte große Kulturscheune strahlte einen intimen Rahmen aus, in dem man sich gern in ferne Zeiten entführen ließ.

Die Schauspielerin Silvia Ladewig und Oliver Kube vom Erzähltheater Machandel unterhielten das Publikum mit Geschichten voller Poesie und Raffinesse und nahmen es mit in die Zeit des venezianischen Karnevals: Ein Erzählreigen voller Poesie und Abenteuerlust erbringt den Beweis: „Die List der Frauen ist unvergleichlich“.

Die Marquardter Märchenwoche veranstaltet der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. und wird durch die Stadt Potsdam gefördert. Federführend sorgt Nadine Held für die abwechslungsreichen Märchentage, unterstützt von weiteren ehrenamtlichen Helfern. Märchenhafte Tage in Marquardt sind inzwischen auch von Kindern aus den Nachbarorten gut besucht. *Renate Plage*



Neuen Grundschule Marquardt. Nachmittags hieß es dann: Plätzchen backen im Lavendelhof und abends gab es hier sogar märchenhaft Pizza. Immer wieder wurden zwischen durch Märchen am Backofen erzählt.

Am Donnerstag war vormittags der Auftritt des Märchenerzähler Oliver Kube alias Astor Ytelar in der Kita Seepferdchen und in der Grundschule. Abends gab es dann im Alten Krug „Hänsel und Gretel“ als Handpuppenspiel von „Biene & der Wolf“ zu sehen.

Text und Fotos: G. S.

ERGO
Versichern heißt verstehen.



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

**Versicherungskaufmann (IHK)
Mario Deter**

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871
www.mario.deter.ergo.de

Gesundes Kartenspiel in Marquardt

Wer lange glücklich und gesund leben will, so lauten jüngste Studienergebnisse, sollte unter Menschen gehen, denn Einsamkeit könne sich negativ auf die Gesundheit auswirken. In Marquardt macht man sich diese Erkenntnis schon lange zunutze und spielt deshalb u.a. seit der Inbetriebnahme der Kulturscheune hier zweimal im Monat Karten, die Frauen Rommé und die Männer Skat. Seit einigen Jahren

gibt es hier wieder Preisskat-Turniere. Der Anglerverein „Schlosspark Marquardt“ e.V. veranstaltet zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, zwei offene Turniere, zu denen auch Auswärtige eingeladen werden.

Die Organisation des Kartenspiels ruht auf den Schultern des heute 86-jährigen Oskar Bisanz, etwa so lange wie er auch bereits seit 24 Jahren Schatzmeister des Anglervereins ist. 2015 hat er zweijährige Pokalwettbewerbe ausgerufen. Schön wäre es, wenn es künftig Wanderpokale geben könnte, doch diese, so Oskar Bisanz, müssten gesponsert werden.

Bei Skat konnten nun die Gewinner Gerhard Juschka (Platz 1) und Volker Lenz, bei Rommé Anita Rüstig (Platz 1) und Sabine

Blume die Pokale entgegennehmen. Jeden ersten Mittwoch und dann alle 14 Tage finden die Spiele für Senioren bei Kaffee und Kuchen (3,- € Obolus) ab 14.00 Uhr statt.

Als das „Scat-Spiel“ erstmalig am 4. September 1813 erwähnt wurde“, so berichtet Ortschronist Dr. Wolfgang Grittner, „wurde Marquardt gerade 500 Jahre alt“. Auch schon in den früheren Jahren erfreute sich das Kartenspiel hier großer Beliebtheit. In der Gaststätte „Zum alten Krug“ fanden regelmäßige Skatspielturniere großes In-

teresse. Seit über 27 Jahren treffen sich bis heute vier „Buben“, Dieter Menzer, Gerhard Juschka, Dr. Wolfgang Grittner und Hansi Czada zum Skat-Stammtisch. Die drei Erstgenannten sind früher Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher von Marquardt gewesen. G. S.



Oskar Bisanz spielt Skat und Ehefrau Rosmarie bis vor einiger Zeit Rommé



Bube ist Trumpf, besonders beim Skat

Einmal Zeit gönnen

Unter dem Motto „Gönn Dir mal Zeit zum Trödeln“ fand in der Marquardter Kulturscheune Ende November 2017 der Kinder- und Jugendtrödelmarkt „kleinZEUGS“ statt, veranstaltet durch die KITA Seepferdchen. Ausgedientes Spielzeug, zu klein gewordene Kleidung wechselten die Besitzer. Beim dritten Marktreiben erstmalig dabei war Angelika Martin aus Potsdam-Bornstedt (www.zwergengold-und-elfenstaub.de). Sie erntete in der warmen Monaten zuvor eine Vielfalt von Früchten, die sie nun als Marmeladen anbot.



Ein neuer Sportverein für Marquardt

Am 5. Dezember 2017 fand in der Kulturscheune die Gründungsversammlung des Sportverein Marquardt statt. Hier gibt es schon einen Sportverein, den ältesten Verein des Ortes überhaupt, Anglerverein „Schloß Marquardt e.V.“

Der Aufruf, dringend einen neuen Sportverein zu gründen, richtete sich im Vorfeld an alle Bürger, die Interesse haben, Sport zu treiben.

Ortsvorsteher Peter Roggenbuck und Bernd Klapproth informierten umfangreich über die Bedeutung des neuen Vereins und unterstützten die Gründung hilfreich. Einen eigenen Sportverein zu gründen bedeute auch, Verantwortung zu übernehmen. Damit gehen sowohl verwaltungsrechtliche als auch finanzielle Aufgaben einher, die für die nötigen Grundlagen sorgen.

Zu den 19 Gründungsmitgliedern gehörten Fuß- und Volleyballspieler und Gymnastiklehrerinnen. Auch andere Sportarten sind willkommen.

Durch den neuen Verein soll sich das Sporttreiben im Ort vereinfachen, wie die Turnhallennutzung der Schule, die Instandsetzung des Sportplatzes, Finanzierungen und die Inanspruchnahme von Förderungen.

Peter Roggenbuck ist sehr froh, dass es zur Gründung des Sportvereins gekommen ist, denn so könne Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt in Marquardt besser gefördert werden. G. S.



Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. Nils Apitz
vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de



Steinhof Langner mit Kreuz von Krähnack

Vom kriminalistischen Dorfgeschehen nach der Wende

Der zurückliegende Krimimarathon machte auch auf dem Steinhof von Bodo Langner halt. Die Lesung mit viel Kerzenschein, Kaminfeuer, Kürbissuppe und Wein war gleichzeitig die Einweihung der neuen Stätte des dortigen Steinparadieses, in der es künftig neben Buchlesungen auch andere kulturelle Veranstaltungen geben soll. So fand hier kürzlich auch ein Kunstlehrgang statt, bei

dem Bilder aus Lehm entstanden. Bodo Langner, in Sachen Baustoffe studiert und spezialisiert, war bereits in etlichen Orten wie in Klosteranlagen mit seinen Schulungen für die Verarbeitung von Lehm unterwegs und sehr gefragt. In seiner zur Krimilesung neu eingeweihten Räumlichkeit schmückten Tonbilder mit warmen Farben die Wände. Erstmals folgten viele Gäste der Einla-

dung, hier einen Krimiabend zu erleben.

Es war auch für Krimiautor Ralph Gerstenberg das erste Mal, wie er bemerkte, dass er eine Lesung von solch einem riesigen Pult aus vornimmt. Nach seinem Studium der Neueren Deutschen Literatur und Kulturwissenschaft ist er seit 1997 freiberuflich als Autor und Journalist tätig. In dem Berlin-Brandenburg

Krimi DAS KREUZ VON KRÄHNACK erzählt er mit viel Ironie, wie sich das Leben der Menschen in Ostdeutschland nach der Wende verändert hat. In der überalterten, arbeitslosen, ortsansässigen Bevölkerung ragen ehemalige, schnell gewendete Funktionäre positionell heraus. Viele junge Leute sind weggezogen, dafür seien ausgeflippte skurrile Großstadtlüchtlinge ansässig geworden.

Der Wessi-Schlossbesitzer Carlos Rosa krönt sich zum Schrittmacher der rat- und mittellosen Dorfspezies und weiß, wie Geld hier in Fluss kommt. Der Berlin-Kommissar Bernhard Leser hat bereits zwei Herzinfarkte hinter sich, als er hofft, mit einem „Life-Work-Balance-Seminar“ seine Gesundheit verbessern zu können. Aber das „Kreativgesocks“ des Seminars geht ihm auf die Nerven. Als eine Kolonne Blaulichter jaulend durch die Dorfstraße rast, schlägt für Oeser die Minute der Erlösung und der ungefragten Ermittlung.

Als im Dorfteich die Leiche eines buddhistischen Mönchs gefunden



und das Buch noch kriminalistisch spannender wurde, schloss Ralph Gerstenberg seine Lesung. Die Zuhörer, die das Taschenbuch noch nicht in ihren Besitz gebracht hatten, sollten so nun noch dazu animiert werden, das Buch zu kaufen.

Mayerhoffer ist zwar der Gärtnerbesitzer des uckermärkischen Dorfes, in dem die mörderischen Dinge vor sich gehen, aber er ist nicht der Täter, obwohl zwei der vier Roman-Toten, der angebliche Mönch und der gekreuzigte Schlossbesitzer, seinen Morgenweg säumten und er ins Fadenkreuz der örtlichen Ermittlungen gerät.

G. Schiller



„Endlich mal wieder ein Fest“

Fünf Jahre Bürgerhaus Neu Fahrland – über hundert Gäste haben am 18. November gefeiert



Es wird früh dunkel an diesem trüben Novembersonntag. Dauerniesel fällt aus grauem Himmel. Trotz der widrigen Witterung herrscht reges Treiben im Bürgerhaus am Kirchberg. Der Ortsbeirat, der Kultur- und Sportclub KSC 2000 und die Freiwillige Feuerwehr Neu Fahrland haben eingeladen, das fünfjährige Bestehen des Mehrzweckgebäudes zu feiern.

Die Feuerwehr hat um 15 Uhr ihre Tore für große und kleine Bewunderer imposanter Technik geöffnet. Die kleineren zieht es von der kühlen Halle mit den Feuerwehrgeräten bald weiter: Im gut geheizten Versammlungsraum der Feuerwache dürfen sie an einem riesigen Tisch nach Herzenslust malen und basteln. Die erst kürzlich zugezogene Künstlerin Heike Pfeiffenberger hat reichlich Material und Anregungen mitgebracht.

Sie hat schon vorab mit Nachwuchskünstlern im Fröbel-Kinderergarten „Kinderland“ gearbeitet. Das Ergebnis in Form farbenprächtiger Gemälde und schrulliger Figuren ziert jetzt die Fenster im großen Saal des Bürgerhauses - Teil der Dekoration für die Feier am Abend. Der Aufruf, mit Ideen und Tatkraft zur Feier beizutragen, hat sich ausgezahlt: Fleißige Hände und kreative

Köpfe haben am Samstag früh die Räume festlich herausgeputzt. Wo sonst der Ortsbeirat seine Sitzungen abhält, präsentieren die verschiedenen Abteilungen des KSC ihre Aktivitäten auf Plakaten. Heike Pfeiffenberger stellt eigene Werke aus, die Töpferin Katja Buhlmann zeigt ihre Keramiken, Ilona Meister ihre Fotografien und die Neu Fahrländer Nähgruppe ihre textilen Schöpfungen. Im großen Saal hat Birgit Winkens die Wände mit einigen ihrer Quilts dekoriert, kompliziert zusammengesetzten Patchworkdecken, deren bunte Vielfalt eine fröhliche Atmosphäre schafft. Die Tische sind mit Blumen und Lichterketten dekoriert, Getränke und ein Buffet mit Suppen und Brötchen stehen bereit.

So kann es losgehen. Zur Eröffnung um 18 Uhr ist der Saal schon fast voll. Und immer noch strömen

Junge und Alte herbei. Zusätzliche Stühle werden durchgereicht. Über hundert Personen folgen schließlich dem Programm des Abends: Nach einer kurzen Begrüßung durch die Ortsvorsteherin Carmen Klockow gibt die Kinder-Bauchtanzgruppe eine Probe ihres Könnens. Dann bringen die fünf schwarzgekleideten Herren der Potsdamer A cappella-Musikgruppe „Hohes C“ mit ihren frechen Songs den Saal zum Lachen und zum Mitwirken als Geräuschkulisse. Der lang anhaltende Applaus für die Sänger hat offenbar alle hungrig gemacht, so dass sich am Verpflegungsstand binnen kurzem eine Schlange bildet. Zum Abschluss des offiziellen Programms präsentiert Birgit Lingner, Leiterin der KSC-Nähgruppe eine „Produkt-Show“: Sie verblüfft das Publikum mit Taschen aus eigener Produktion, aus denen sie immer noch eine und noch eine Tasche hervorzaubert. „Endlich wieder mal ein Fest in Neu Fahrland“, freuen sich einige beim gemütlichen Zusammensitzen zum Ausklang, „und dazu ein gelungenes!“ Das Lob geben wir gerne weiter. Danke an alle Mitwirkenden, Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des KSC und der Feuerwehr. Danke auch an alle, die gekommen sind um mitzufeiern. Sie haben nicht nur für eine tolle Stimmung gesorgt. Mit ihren Spenden in Höhe von insgesamt fast 250 Euro haben sie auch die Kinder- und Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt.

Sabine Sütterlin



Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke



Copyright: sisadesign / Susanna Krüger

Satzkorn stimmt über B-Plan ab

Jetzt sind die Meinungen und Vorschläge der Einwohner Satzkorns zum Entwurf des neuen Bebauungsplans gefragt

„Gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ist die Öffentlichkeit möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten.“ (Auszug aus dem aktuellen Amtsblatt)

Aus diesem Grund soll nun der Öffentlichkeit während der frühzeitigen Beteiligung die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zum Bebauungsplan Nr. 156 „Gewerbfachen Friedrichspark“ der Landeshauptstadt Potsdam gegeben werden.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit findet vom 11.12.2017 bis einschließlich 12.01.2018 statt. In der Zeit von Mo. – Do., 07:00 – 18:00 Uhr und Fr 07:00 – 14:00 Uhr werden hier die gesamten Un-

terlagen ausgelegt: Landeshauptstadt Potsdam, Der Oberbürgermeister, Bereich Verbindliche Bauleitplanung, Hegelallee 6–10, Haus 1, 8. Etage.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Damrow, Zimmer 833, Telefon: (0331) 289-2535, Di. 09:00

– 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten nur nach telefonischer Vereinbarung).

Ergänzend werden die Unterlagen, die Gegenstand der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sind in das Internet eingestellt. Die

Unterlagen können während des o. g. Zeitraums unter: www.potsdam.de/beteiligung eingesehen werden.

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Seniorenrechtliches Wohnen

 **Waldhaus**

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- € / Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Herzlich Willkommen auf der neuen Homepage

Dank den Kameraden und ihren Frauen der FF-Satzkorn

Gratulation zu der schicken und informativen neuen Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Satzkorn (FFS). Im neuen Outfit erfährt man nun u.a. über Einsätze, Technik, Termine, Aktuelles und aus der Chronik.

Die FFS ist eine der 15 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Potsdam. Zusammen mit Fahrland, Uetz-Paaren und Marquardt bilden sie die Alarmeinheit „Nord-West“. Ihr Ausrückbereich bezieht sich auf die Ortslagen Satzkorn, Kartzow, Fahrland, Marquardt, Uetz-Paaren, Teile der Bundesstraße 273 und der Bun-



desautobahn 10. In besonderen Fällen werden die Kameraden auch im gesamten Stadtgebiet Potsdam tätig, z.B. bei Unwetter oder Groß-

bränden. Die Technik der Satzkorner besteht aus einem Löschgruppenfahrzeug (LF 8/6), einem Mannschaftstransportwagen und einer Feldküche.

Anfang Dezember fand die Weihnachtsfeier der FFS im Casino-Elstal statt. Nach dem Essen wurde gekegelt und wurden die Gewinner wie im Vorjahr mit einem Pokal belohnt. Herzlichst wurde den Frauen gedankt, welche die Kameraden stets bei sämtlichen Veranstaltungen unterstützen.

Besonderer Dank galt Paul Enderling. Er hat mit viel persönlichem

Engagement und Kreativität die Website entwickelt und programmiert.

Jeden Mittwoch treffen sich die Kameraden um 19:00 Uhr in der Satzkorner Wache, um Ausbildungen, Dienste oder Versammlungen durchzuführen. Wer Interesse an der Arbeit hat und/oder auch mitmachen möchte, kann einfach vorbeikommen, schreiben oder anrufen.

Telefon: 0170-1483060

E-Mail:

Bjoern.Enders@t-online.de

<http://www.feuerwehr-satzkorn.de>

Die Engel kamen aus Satzkorn

Am 29.11. fand im Gemeindehaus ein Bastelnachmittag mit Kaffee und Gebäck statt.

Inge Riemer bastelte mit Erwachsenen und Kindern u.a. Engel für die Weihnachtsdekorationen. Weihnachtlich ging es am 12. Dezember hier mit Skatspielen weiter.

Der Hauptpreis war eine Gans.

Foto: Gertraud Schiller





KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de



Tischlerei
Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

Basteln bei der Feuerwehr für Groß und Klein

Uetzer Förderverein erreichte in kurzer Zeit schon viel

Von dem kleinen Örtchen Uetz, dem einen Teil vom Potsdamer Ortsteil Uetz-Paaren, war in vergangenen Jahren eher weniger zu hören. Doch das änderte sich mit der Gründung des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr (FFF) Uetz-Paaren e.V. In der schönen Vorweihnachtszeit lud der Förderverein zu einem Bastelnachmittag bei der Feuerwehr ein. Auf den langen Tischen des Gerätehauses lagen Klebepistolen und viele Weihnachtsutensilien schon bereit. Man konnte etwas für sich selbst basteln. Aber vorrangig sollten hier schöne Tischdekorationen für die Seniorenweihnachtsfeier entstehen. So war es auch. Die ehemalige Uetzer Kindergärtnerin Frau Richter, selbst Rentnerin, bewies mit ihrem Schmuckstück fachkundiges Können. Auch andere Gestecke der Ortsbewohner waren sehr gelungen. Die Kinder hatten zum Basten noch mehr Glanz und Glitzer zur Verfügung gestellt bekommen und gestalteten voller Eifer. Wer nicht bastelte, konnte es sich bei vielerlei Verköstigungen und Glühwein gut gehen lassen. Der große geschmückte Baum vor dem Feuerwehrdepot trug insbesondere zu einer weihnachtlichen Festlichkeit bei.

Manuela Mentzel, Vorstandsvorsitzende des FFF Uetz-Paaren e.V., freute sich über die große Resonanz der Veranstaltung, für die Einladungen in die Briefkästen gelangten. Der Förderverein wuchs an diesem Tag auf das 37 Mitglieder an. 21 waren es zur Gründerversammlung am 30. Oktober 2016. Am 23. Mai 2017 wurde der Verein in das Amtliche Vereinsregister aufgenommen und hat bislang eine noch nie dagewesene rasante Entwicklung beim Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr und des Fördervereins erfahren, was die Mitgliederzahlen in so kurzer Zeit bewiesen, wie man bei der Potsdamer Feuerwehrleitung einschätzte.

Manuela Mentzel berichtete, dass die Kameraden der Uetz-Paarener Wehr u. a. inzwischen als First Responder ausgebildet wurden und somit in der Lage seien, noch vor dem Eintreffen der Rettungswagen Erste-Hilfe-Maßnahmen einzuleiten und damit kostbare Zeit bei der Le-



bensrettung zu gewinnen. Durch ihre Entfernung zum Zentrum Potsdams aber durch die Nähe zur Autobahn ist die Ortswehr damit auch ein wichtiger Verbündeter der Berufsfeuerwehr Potsdam bei Notfällen.

Mit der Freiwilligen Feuerwehr möchte der Förderverein die für jedermann so wichtige Sicherheit im Brand- und Katastrophenschutz ausbauen und unterstützen. Insbesondere, so die Vereinsvorsitzende, solle auch das Zusammenwachsen von Uetz und Paaren sowie das Miteinander von Altbewohnern und Zugezogenen unterstützt werden. Zudem wünscht man sich noch mehr Mitglieder im Verein, um die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren und das Ehrenamt zu fördern und das Für- und Miteinander zu pflegen.

Gertraud Schiller

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456

Fax 0331/58 18 455

Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de

www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

So wird das Haus fit für den Winter

Die kalte Jahreszeit hat begonnen. Damit die Kosten nicht durch die Decke gehen, gibt die Verbraucherzentrale Tipps, wie Verbraucher Energie effizient nutzen und ihre Energiekosten im Griff behalten. Das Wichtigste für ein gemütliches Zuhause ist die Heizung

Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg empfiehlt: „Verbraucher sollten nicht nur sich, sondern auch die Rohrleitungen und Armaturen warm einpacken. Gerade in unbeheizten Räumen und Heizungskellern kann man Rohre nachträglich gut dämmen und unzureichende Dämmung durch bessere austauschen.“

Extratipp: Die Rohrleitung ist gut gedämmt, wenn die Dämmung etwa so dick ist wie das Rohr selbst.

Der kritische Blick auf die Heizungsanlage kann auch den Stromverbrauch senken. So können Verbraucher bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs der Heizung einsparen, wenn sie ihre alte Heizungs-pumpe gegen eine neue Hocheffizienzpumpe austauschen.

„Wer genau wissen möchte, welche Einsparmöglichkeiten die eigene Heizung hat, kann den Heiz-Check der Verbraucherzentrale in Anspruch nehmen. Dazu kommt ein Energieberater zum Ratsuchen den nach Hause und gibt individuelle Handlungsempfehlungen, um die Heizung möglichst sparsam zu betreiben“, sagt Hopf.



Fenster - die Achillesferse des wohligen Heims

Wenn es zieht, wird es kalt und unbehaglich. Meist können Verbraucher den ungewollten Luftaustausch schon verhindern, indem sie die Fensterflügel und die Verriegelung von Fachleuten nachstellen und defekte sowie alte Profildichtungen prüfen und gegebenenfalls austauschen lassen.

„Oftmals sind die Rollladenkästen undicht und nicht gedämmt. Auch dieses Einfallstor kalter Luft lässt sich nachträglich abdichten und dämmen“, weiß die Expertin.

Kleine Dämmarbeiten noch vor dem Wintereinbruch

Eine groß angelegte Dämmung der eigenen vier Wände veranlassen

Verbraucher besser im Frühling oder Sommer. Kleine nachträgliche Dämmarbeiten kann man auch jetzt noch umsetzen. Die Kellerdecke etwa lässt sich oft einfach von der Unterseite dämmen. Ist der Dachboden nicht beheizt, kann die oberste Geschossdecke von oben gedämmt werden.

Extratipp: „Gezieltes Lüften ist wichtig. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte in Wohnräumen nicht dauerhaft über 60 Prozent liegen. Mit einem Hygrometer behalten Verbraucher die Werte im Auge“, so Hopf.

Welche individuellen Möglichkeiten des Energiesparens Verbraucher darüber hinaus haben und viele weitere Tipps zum Thema Energie erfahren sie von den Energieberatern der Verbraucherzentrale - online, telefonisch oder in einem persönlichen Beratungsgespräch. Sie informieren anbieterunabhängig und individuell.



Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 0800 – 809 802 400 (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



Über die Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg e.V. (VZB) ist die wichtigste Interessenvertretung der Brandenburger Verbraucher gegenüber Politik und Wirtschaft. Sie bietet unabhängige Verbraucherberatung, -information und -bildung zu zahlreichen Themen: Markt & Recht, Reise & Freizeit, Finanzen & Versicherungen, Lebensmittel & Ernährung, Digitales & Telekommunikation, Energie, Bauen & Wohnen. Zudem berät sie zu deutsch-polnischem Verbraucherrecht.

Darüber hinaus mahnt die VZB Unternehmen ab, die zu Ungunsten von Verbrauchern gegen geltendes Recht verstoßen und klärt die Öffentlichkeit über Verbraucherrechte, Abzockmaschen und Spartipps auf. Aktuelle Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-brandenburg.de und www.facebook.com/vzbrandenburg.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |



Filmmuseum Potsdam

Zur **Ausstellung »Alles dreht sich ... und bewegt sich. Der Tanz und das Kino«** findet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Filmen, Kurator/-innenführungen, Workshops sowie Tanzstunden und Partys statt. Am 19.1. gibt das mit Livemusik begleitete **Kurzfilmprogramm »Tanzende Kaffeewärmer und mechanische Ballette«** Einblick in die Tanzkultur der 1920er- bis 40er-Jahre.



Noch bis zum 25.2. ist anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung der Ufa die **Foyerausstellung »Münchhausen. Lügen in Agfacolor«** zu sehen.

Außerdem hervorzuheben sind die Reihen und Veranstaltungen *Kindheit im Heim* (zur Ausstellung im Großen Waisenhaus), *The Sound of Silence – Stille im Film* und der Auftakt der Ökofilmtour 2018.

Haus & Garten Service		Eberhard Klatt Handwerksbetrieb Tel.: 033208/528007	14476 Potsdam - Krampnitz Rotkehlchenweg 14 www.hgs-klatt.de
Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen			

Veranstaltungen

Freitag, 12. Januar

Das Begleitfilmprogramm zur Ausstellung im Museum Barberini Hinter der Maske. Künstler in der DDR wird mit Filmischen Selbstporträts der DDR-Independents fortgesetzt.

Sonntag, 13. Januar

Filmuseum Potsdam: Dziga Vertovs »Der Mann mit der Kamera«

Ab Januar 2018 präsentiert das Potsdamer Cello-Piano-Duo CEEYS regelmäßig »Flimmerkonzerte«, bei denen es ausgewählte Stummfilme selbst interpretiert oder dafür Gastmusiker empfängt.

Am Samstag, lädt die Feuerwehr und der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren e.V. um 17.00 Uhr zum traditionellen Weihnachtsbaumzünden ein. Bei Grillwurst und Glühwein sollen die Gäste ein gemütliches Miteinander erleben.



Naturkundemuseum Potsdam im ehemaligen Ständehaus
(© Naturkundemuseum Potsdam/Foto: R. Janiszewsky)

Naturkundemuseum Potsdam Taschenlampenführung für mutige Kinder ab 6 Jahre

20 Teilnehmende. Kind 8 Euro. Ticketvorverkauf im Museum. Telefonische Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707. Taschenlampe nicht vergessen!

Taschenlampenführung speziell für Kinder ab 8 Jahre

20 Teilnehmende. Kind 8 Euro. Ticketvorverkauf im Museum. Telefonische Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707. Taschenlampe nicht vergessen!

Szenische Lesung in der Kunstgalerie Art-SUPERMARKT in Golm,

Beginn: 19:30 Uhr, Reihenbergstr. 14, Potsdam-Golm, Infos über: www.tribuene-berlin.org, Präsentiert von tribuene-berlin in Zusammenarbeit mit Art-Supermarkt (www.artsupermarkt.de), Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €, Reservierungen über Tribuene Berlin: 0152- 24397104, tribuene.berlin@aol.de

Sonntag, 14. Januar.

Pinocchio - das Musical

Das mitreißende Live-Erlebnis für die ganze Familie!

Spielort: Nikolaisaal, Wilhelm-Staab-Str. 10-11, 14467 Potsdam

Beginn: 11 Uhr + 15 Uhr



Alter: Ab 4 Jahre

Tickets über die Hotline 01805 – 600 311, unter www.theater-liberi.de sowie bei allen bekannten VVK-Stellen.

11 – 12 Uhr

Öffentliche Familienführung: Tierische Stars

Eine Highlight-Tour vom Adler „Sigmar“, über Bär „Tapsi“, bis hin zum Wels „Weline“. Erfahren **Besondere Präparate in der Schatzkammer der Natur** (© Naturkundemuseum Potsdam/ Foto: M. Labuske)

Sie Wissenswertes über Brandenburgs erstaunliche Tierwelt sowie über die Lebensgeschichten der vorgestellten Exponate.

Ab 5 Jahre geeignet. Führung ist im Museumseintritt enthalten. 20 Teilnehmende. Telefonische Anmeldung erwünscht: 0331 289-6707.

Foto: Aaron Burden auf Unsplash.com



Lindenpark: Kreativbox - Schneekugel

Beginn und Einlass: 15:00

Eintritt Abendkasse: 2 € Materialbeitrag

Habt Ihr den Schnee genauso gerne, wie wir im Lindenpark? Wie wäre es da, all die schönen

Weihnachtserinnerungen in einem Marmeladenglas zu verschließen? Wir wollen Euch dazu einladen, mit uns zusammen ein Schneekugel-Einweckglas zu basteln ...

Lindenpark: GlasBlasSing

Saal, Beginn: 20:00, Einlass: 19:00

Eintritt Abendkasse: 28 €

Vorverkauf: 27,55 €

Tickets können zusätzlich bundesweit an jeder VVK-Stelle erworben werden.

Info: Im Lindenpark findet kein Vorverkauf statt.

Du musst dir das angucken! Flachsenmusik - alles andere ist Kleinkunst.

Mittwoch, 17. Januar

Filmuseum Potsdam: Das Begleitfilmprogramm zur Ausstellung im Museum Barberini

Hinter der Maske. Künstler in der DDR wird mit einem Künstlergespräch mit Lutz Dammbeck fortgesetzt.

Naturkundemuseum Potsdam: 15 – 16:30 Uhr

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Heimliche Untermieter: Wie und wo verbringen wilde Tiere den Winter in der Stadt. Warum gefällt es ihnen dort und wie können wir ihnen helfen?

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des



Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Veranstaltungen

Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Donnerstag, 18. Januar

Einmal um die ganze Welt mit AIDAura & „Reisen mit Geschmack“

Ort: Blau-Rot, Das Hafenrestaurant, Scharfe Lanke 103, Berlin
Einlass: ab 17:30 Uhr, Beginn: 18:00 Uhr

Eintrittspreis inkl. Lektorat und 3-Gänge-Menü: 25,- € p.P.

Reservierungen unter 033201 - 44612 oder klinke@perfect-holidays.com sowie direkt im „Blau Rot Hafenrestaurant“ 030-678 15 315.

SASCHA GRAMMEL

„Ich find's lustig! Die aktuelle Show. Es geht weiter!“
Potsdam, Metropolis Halle (Filmpark Babelsberg), 20:00 Uhr

Tickets gibt es für 28,00 bis 34,00 Euro bei der d2mberlin GmbH: Tel: 030 – 755 492 560

Freitag, 19. Januar

Lindenpark: ABDELKARIM, Staatsfreund Nr.1

Saal, Beginn: 20:00, Einlass: 19:00

Eintritt Abendkasse: 29 €

Vorverkauf: 26,95 €

Tickets können zusätzlich bundesweit an jeder VVK-Stelle erworben werden.

Info: Im Lindenpark findet kein Vorverkauf statt.



Diese Veranstaltung wird Ihnen präsentiert von: d2mberlin GmbH

Abdelkarim hat sich oft gefragt, was er eigentlich ist: ein deutscher Marokkaner oder ein marokkanischer Deutscher? Mittlerweile weiß er es: Er ist ein Deutscher gefangen im Körper eines Grabschers. Abdelkarim hat sich aber um den Gesellschaftsteilnahmeschein bemüht und er hat es geschafft! Er ist der wichtigste Mann in Deutschland. Er ist der „Staatsfreund Nr. 1“!

Sonnabend, 20. Januar

Filmuseum Potsdam:

Ab 15:30 Uhr feiern wir wieder „Unterwegs im Licht“ mit einem Disco-Fotoshooting (Fotograf: Michael Lüder), Laternen-Basteln und einer Sonderführung durch das Filmuseum um 18:30 Uhr.

Naturkundemuseum Potsdam

10 – 20 Uhr, Eintritt frei

Unterwegs im Licht: Programm im Naturkundemuseum Potsdam

15 und 16 Uhr

Familienführung: Tierische Stars der Nacht

Stündlich Spezialisten der Dunkelheit und ihre besonderen Fähigkeiten bei einer 20-minütigen Kurzführung kennen lernen.

15:30–17:30 Uhr

Leuchtende Tierlaternen basteln

17:30–18:15 Uhr

Bunter Laternenumzug

Vom Filmuseum Potsdam über den Alten Markt bis zum Finale im Kutschstallhof.

17, 18 und 19 Uhr

Öffentliche Führung: Nachts wach!

Stündlich nachtaktive Tiere bei einer 20-minütigen Kurzführung kennen lernen.

17, 18 und 19 Uhr

Öffentliche Führung: Leuchtende Unterwasserwelt

Stündlich 20-minütige Kurzführung im Aquarium „Fische Brandenburg“.

18 bis 20 Uhr

Tierische Museumsrallye für Erwachsene

Auf eigene Faust das Museum erkunden und spannende Details über die heimische Tierwelt erfahren.

Sonntag, 21. Januar

12 - 18 Uhr

Neujahrsempfang im Neuen Atelierhaus Panzerhalle

Freitag, 26. Januar

Lindenpark: ZURÜCK IM PARK Breakdance Battle, „breakn“ on Screen, Hip-Hop Party

Saal, Beginn: 18:00, Einlass: 17:00

Eintritt Abendkasse: 5 €

Die Crew von breaklife PDM lädt zu einem energiegeladenen Abend im Zeichen des Hip-Hop. Feurige Moves und vieles mehr gibt es zu sehen beim großen Live-Battle mit Crews aus Potsdam, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem wird die Dokumentation „breakn“ gezeigt, in der sich Robert Segner und Florian Devriel von breakLife PDM einem ganz besonderen Anliegen widmen.

Zum Finale wartet dann ab 22 Uhr eine fette Hip-Hop Party mit Jorge Alistano (Berlin), DJ Nick Neck (Potsdam) und Greg Dhilla (Potsdam).

Mittwoch, 31. Januar

Naturkundemuseum Potsdam: 15 – 16:30 Uhr

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Ausklang des Juniorforscherhalbjahres: Wir lassen das Juniorforscherhalbjahr Revue passieren und gemütlich ausklingen.

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



Foto: Alexandra H./pixelio.de

Kita-Beiträge: Gemeinsame Suche nach einer Lösung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich noch einmal mit einem Schreiben an alle Träger von Kindertageseinrichtungen und an den Kita-Elternbeirat gewandt und deutlich gemacht, dass die zur Elternbeitragsordnung zwischen Trägern, Eltern, Politik und Verwaltung vereinbarte gemeinsame Suche nach einer Lösung weiter Bestand hat.

Die im Zuge der Haushaltsvorstellung in den Medien entstandene Irritation wurde durch die Landeshauptstadt zwar unmittelbar nach

der Veröffentlichung klargestellt, hatte jedoch bei Eltern und Trägern im Verlauf der Woche trotzdem zu verstärkten Nachfragen gegenüber der Landeshauptstadt geführt. Mit dem Schreiben an alle Träger hat der zuständige Jugend-Beigeordnete Mike Schubert um ein Festhalten am gemeinsam eingeschlagenen Weg geworben und darauf verwiesen, dass die dazu eingesetzte Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung, Elternvertretern und Trägern ihre Arbeit bereits aufge-

nommen hat. Der Haushaltsentwurf enthält darüber hinaus einen Hinweis darauf, dass die rückwirkenden Auswirkungen auf die Satzung aktuell geprüft werden und die Risiken und Auswirkungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 erst im Ergebnis dieser Prüfung im Verlauf des Jahres 2018 untersetzt werden können.

„Damit wird auch im Entwurf für den Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam deutlich, dass wir uns in der Verantwortung für eine

gütliche und gemeinsame Klärung sehen, auch wenn Form und Umfang derzeit noch nicht klar sein können. Es geht darum gemeinsam und vertrauensvoll eine Lösung zu finden“, sagte Schubert.

In dem Schreiben erneuerte der Beigeordnete seine Zusage, auch weiterhin gegenüber Eltern und Trägern über alle Schritte transparent und zeitnah zu informieren und bittet die Träger darum, das Schreiben auch den Eltern zur Kenntnis zu bringen. *LHP/Red.*



Unser Foto-Preisrätsel

Der abgebildete Balkon mit seinem filigranen vergoldeten Balkongitter, den unsere Fotografin MAGDA G. für unsere Rätselfreunde als Motiv gewählt hat, ist an einem Gebäudeensemble in Potsdams Mitte zu sehen. Gesucht ist der Name bzw. die Bezeichnung dieses aus drei Gebäuden bestehenden Ensembles

Hier die Tipps, die Ihnen die Lösung erleichtern werden:

Das wieder aufgebaute Palais Barberini ist ein benachbarter Bau, ebenso der Landtag und die Nikolaikirche.

Am ehesten ist linksseitig der Kuppelbau bekannt. Der beherbergte bis 1875 die Gefangenen des Stadtgefängnisses, sinnigerweise dann die Stadtverordneten, die Stadtverwaltung und die Stadtkasse.

Nach der Zerstörung 1945 wurde der Kuppelbau bis 1966 wieder aufgebaut und zusammen mit einem modernen Verbindungsbau und dem rechten Gebäude, zu dem der Balkon gehört, eröffnet.

Bitte nennen Sie die Ihnen am besten bekannte Bezeichnung für den Bau bzw. für das Gebäudeensemble.

Ihre Lösungsvorschläge bis zum 22. Januar 2018 an unsere Redaktion: medienPUNKTpotSDam, Hessestr. 5, 14469 Potsdam oder E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de. Viel Spaß beim Rätseln.



**ELEKTROANLAGEN
Schultze GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz



Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Telefon: 030-85 40 52 60
Telefax: 030-85 40 52 65

E-Mail: info@anwaltskanzlei-lutz.de
Internet: www.anwaltskanzlei-lutz.de

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin



ANGRILLEN
27.01.
bei Opel



WIR LADEN EIN

**ANGRILLEN BEI
SCHACHTSCHNEIDER.**

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Grandland X, Selektion, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop
Manuelles 6-Gang-Getriebe

schon ab 19.890,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4-6,0; außerorts: 4,9-4,5; kombiniert: 5,4-5,1; -
CO₂ Emission, kombiniert: 124-117 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat



*Wir bereiten
die Pflanz-Saison vor*

*Eigenproduktion von Stiefmütterchen,
Hornveilchen, Primeln u.v.m.*

*Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen
und Tulpen in reicher Auswahl*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

